

Informationsvorlage

- öffentlich -

Drucksache Nr. 110/FB3/2015



Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Stadtausschuss	21.09.2015	nicht öffentlich
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	05.10.2015	öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister, Herr Scheler

Betreff: Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Eilenburg für das Wirtschaftsjahr 2014

Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Eilenburg für das Wirtschaftsjahr 2014 zur Kenntnis.

Scheler
Oberbürgermeister

Problembeschreibung/Begründung:

Gemäß § 99 Absatz 2 SächsGemO hat die Gemeinde zur Information der Stadträte und Einwohner einen Bericht über die Eigenbetriebe und Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bis 31.12. eines jeden Jahres vorzulegen.

Die Möglichkeit der Einsichtnahme in den Beteiligungsbericht ist gemäß § 99 Absatz 4 SächsGemO ortsüblich bekannt zu machen.

finanzielle Auswirkungen	ja ☐	nein ☒
--------------------------	-----------------------------	--

Gremium	Bemerkung
Stadtausschuss	zur Kenntnis genommen
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	



Beteiligungsbericht

der Großen Kreisstadt

Eilenburg

für das Wirtschaftsjahr

2014

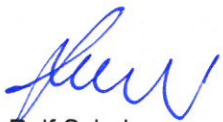
Gemäß § 99 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2014 führt die Stadtverwaltung Eilenburg die jährliche Berichterstattung und Information für Stadtratsmitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Entwicklung und wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen und Zweckverbände fort, an denen die Stadtverwaltung beteiligt ist.

Der Bericht eröffnet einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Eilenburg an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Dieser Überblick enthält neben den Darstellungen zum Beteiligungsstand, zu den Aufgaben bzw. der Aufgabenerfüllung auch betriebswirtschaftliche Kennzahlen. Grundlage dafür sind die geprüften, ersatzweise auch vorläufigen, Jahresabschlüsse 2014 und Daten aus den Jahresabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2013. Auch im Berichtsjahr 2014 wurde die Arbeit in den Beteiligungsunternehmen so fortgesetzt, dass der Stadtverwaltung Eilenburg keine finanziellen Risiken entstanden sind. Die Ergebnisse der einzelnen Unternehmen zeigen, dass sie in der Lage sind, ihre Aufgaben effektiv und zuverlässig zu erfüllen.

Der Bericht entstand nach den gesetzlichen Grundlagen der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen, § 99.



Ralf Scheler
Oberbürgermeister

Eilenburg, 22.09.2015

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Definition der Kennzahlen	2
A Beteiligungsübersicht.....	3
A.1 Beteiligungen der Stadt	4
A.2 Zweckverbände der Stadt	4
B Finanzbeziehungen	5
B.1 Gewinnausschüttungen	5
B.2 Zuschüsse	5
B.3 Umlagen an Zweckverbände.....	5
B.4 Darlehen/Bürgschaften u. ä.	5
B.4.1 Darlehen.....	5
B.4.2 Bürgschaften.....	6
B.4.3 Überblick Sicherheiten 2014	6
B.5 Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen 2014	7
C Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg	8
C.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	8
C.2 Stadtwerke Eilenburg GmbH.....	14
C.3 REMONDIS Eilenburg GmbH.....	21
C.3.1 Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH	26
C.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	30
C.5 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“	35
D Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg	40
D.1 Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“	40
D.2 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen	47
E Auswirkungen der Jahresabschlüsse auf die städtische Vermögensrechnung	55

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
ATZ	Altersteilzeit
AV	Anlagevermögen
Az.	Aktenzeichen
AZV	Abwasserzweckverband
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeister
bzw.	beziehungsweise
DEHSt	Deutsche Emissionshandelsstelle
DKB	Deutsche Kreditbank AG
DMBilG	D-Mark Bilanzgesetz
Dr.	Doktor
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
einschl.	einschließlich
etc.	et cetera
EUR	Euro
EWV mbH	Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
GA	Geschäftsanteil der Stadt
gem.	gemäß
GK	gezeichnetes Kapital der Stadt/Muttergesellschaft
GM	Geschäftsanteil der Muttergesellschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH i.G.	GmbH in Gründung
HGB	Handelsgesetzbuch
IT	Informationstechnik
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
KG	Kommanditgesellschaft
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetz
LBBW	Landesbank Baden - Württemberg
lfd.	laufend
MHB	Münchner Hypothekenbank
Mio.	Million
MW	MegaWatt
NL	Niederlassung
Nr.	Nummer
OBM	Oberbürgermeister
OT	Ortsteil
PE	Patronatserklärung
qm	Quadratmeter
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAB	Sächsische Aufbaubank – Förderbank -
SächsEigBG	Sächsisches Eigenbetriebsgesetz
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SoPo	Sonderposten
stellv.	stellvertretend
TEHG	Treibhausgas- Emissionshandelsgesetz
TEUR	Tausend Euro
SWE GmbH	Stadtwerke Eilenburg GmbH
u.a.	unter anderem
VEW	Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen
Vj.	Vorjahr
WEMAG	Westmecklenburgische Energieversorgung AG
ZuV	Zuteilungsverordnung
§	Paragraf
%	Prozent

Definition der Kennzahlen

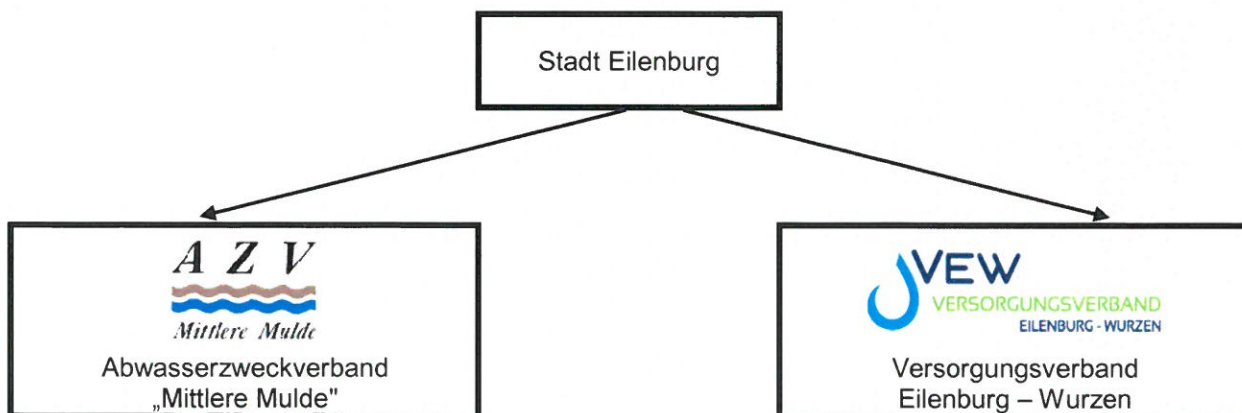
Materialintensität/ Materialaufwandsquote	=	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalaufwand pro Kopf	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Eigenkapitalanteil von Sonderposten} + \text{Ertragszuschüsse} \times 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$
Fremdkapitalquote	=	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$
Anlagendeckungsgrad	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Umsatzrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$

A Beteiligungsübersicht

Die Stadt Eilenburg ist im Berichtsjahr 2014 an drei Unternehmen unmittelbar beteiligt. Durch zwei unmittelbare Beteiligungen ist die Stadt an je einem weiteren Unternehmen mittelbar beteiligt. Die EWV mbH stellt eine Eigengesellschaft der Stadt dar. Die Kulturunternehmung Eilenburg wird als Eigenbetrieb geführt.

Stadt Eilenburg			
Eigengesellschaft	Beteiligungen		Eigenbetrieb
	unmittelbar	mittelbar	
EWV Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungs- Gesellschaft mbH GA: 100% GK: 26.000 EUR	SWE Stadtwerke Eilenburg GmbH GA: 51% GK: 530.400 EUR REMONDIS Eilenburg GmbH GA: 47,2% GK: 61.360 EUR KBE Kommunale Beteiligungs- gesellschaft mbH an der envia = 0,0372%	Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH GM: 100% GK: 76.750 EUR enviaM AG (1,73% KBE/ 20,45% KME)	Kulturunternehmung Eilenburg (Städtischer Eigenbetrieb)

Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit ist die Stadt Eilenburg im Jahr 2014 Mitglied in zwei Zweckverbänden.



A.1 Beteiligungen der Stadt

Die Stadt Eilenburg verfügt über einen überschaubaren Bestand an Beteiligungen an kommunalen Unternehmen, welche die Geschäftsfelder Wohnungswirtschaft, Versorgung und Entsorgung und den sozialen Dienstleistungsbereich umfassen.

Alle Gesellschaften konnten das Jahr 2014 mit positiven Ergebnissen abschließen. An die Gesellschafter erfolgten durch die Remondis Eilenburg GmbH und durch die Stadtwerke Eilenburg GmbH in 2014 Gewinnausschüttungen aus den erwirtschafteten Ergebnissen des Jahres 2013, die im Haushalt des Jahres 2014 der Stadt Eilenburg ersichtlich sind.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag in EUR	2014	2013	2012
Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	146.400,64	67.052,32	52.324,06
Stadtwerke Eilenburg GmbH	858.953,96	731.352,69	1.074.813,07
Remondis Eilenburg GmbH	354.356,66	349.474,20	244.700,64

A.2 Zweckverbände der Stadt

Die Stadt Eilenburg ist Mitglied in zwei Zweckverbänden, die zum einen der Abwasserentsorgung und zum anderen der Wasserversorgung dienen. Die Zweckverbände werden einerseits nach kommunalem Haushaltsrecht - Doppik (AZV „Mittlere Mulde“) und andererseits nach Eigenbetriebsrecht (Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen) kostendeckend und ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt.

B Finanzbeziehungen

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und den kommunalen Unternehmen beschränken sich für den Berichtszeitraum einnahmeseitig auf Gewinnausschüttungen und Konzessionsabgaben. Laufende Zuschüsse und Verlustabdeckungen waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich. Außerhalb des Berichtszeitraumes bestehen weitere Darlehen, Bürgschaften und Sicherheiten, die jeweils im Haushalt der Stadt erläutert sind.

B.1 Gewinnausschüttungen

In den vergangenen Jahren waren folgende Gewinnausschüttungen haushaltswirksam zu verzeichnen.

Gewinnausschüttung in EUR (im Folgejahr der Gewinnerwirtschaftung)	2014	2013	2012
Stadtwerke Eilenburg GmbH	700.000,00 aus Gewinn 2013	760.000,00 aus Gewinn 2012	959.000,00 aus Gewinn 2011
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	300.504,75	326.262,30	411.691,51
REMONDIS Eilenburg GmbH	300.000,00 aus Gewinn 2013	244.000,00 aus Gewinn 2012	300.000,00 aus Gewinn 2011
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	119.191,80	96.942,66	119.191,80

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

B.2 Zuschüsse

Im Berichtszeitraum wurden keine laufenden oder investiven Zuschüsse an die Beteiligungen der Stadt gewährt.

Zur Finanzierung der Aufgaben des Eigenbetriebes Kulturunternehmung Eilenburg wurden im Jahr 2014 Mittel in Höhe von EUR 859.500,00 aufgewendet.

B.3 Umlagen an Zweckverbände

Die Betriebskosten zur Straßenentwässerung an den AZV betrugen im Berichtsjahr 2014 (wie im Vorjahr) 208.971,46 EUR.

Weitere Umlagen zur Deckung des Finanzbedarfs der Zweckverbände waren nicht erforderlich.

B.4 Darlehen/Bürgschaften u. ä.

Finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt und den Beteiligungen bestehen in folgender Form:

B.4.1 Darlehen

Für das Objekt Grenzstraße 21-32 wurde der EWW mbH gemäß Beschluss des Stadtrates Nr. 83/02 vom 04.11.2002 ein Darlehen i. H. v. 607.414,77 EUR gewährt. Das Darlehen resultiert aus der

Umschuldung eines Kommunaldarlehens bei der SAB zu Lasten der Stadt Eilenburg zur Erreichung günstigerer Konditionen. Zwischenzeitlich erfolgte eine Umschuldung zur L-Bank Baden-Württemberg. Der Schuldendienst wird durch die EWV mbH direkt und in voller Höhe an die L-Bank Baden-Württemberg geleistet. Zum 31.12.2014 wird ein Bestand von EUR 340.290,56 ausgewiesen.

Für das Projekt „Sanierung Wallstraße 7-9“ wurde auf Grundlage des Stadtratbeschlusses 8/2014 vom 03.02.2014 per 01.04.2014 durch die Stadt Eilenburg ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von EUR 600.000,00 an die EWV ausgereicht.

Das Darlehen an den VEW ist ebenfalls mit einem Kredit verbunden, welcher durch die Stadt Eilenburg getilgt wird. Es erfolgt eine Weiterberechnung an den Versorgungsverband in jährlichen Raten. Das Darlehen valuiert zum 31.12.2014 in Höhe von EUR 23.421,36.

Die Darlehen werden im Schuldenstand der Stadt Eilenburg nachgewiesen.

Darlehen	valutierender Betrag zum 31.12.2014
EWV	340.290,56 EUR
EWV	570.000,00 EUR
VEW	23.421,36 EUR

B.4.2 Bürgschaften

Durch die Stadt Eilenburg wurde eine Ausfallbürgschaft zu Gunsten der Stadtwerke Eilenburg GmbH (1.869,9 TEUR) übernommen, die durch eine Rückbürgschaft (916,2 TEUR = 49 % der Gesellschaftsanteile der WEMAG Schwerin) gedeckt ist. Daneben besteht eine weiche Patronatserklärung der Stadt bei der Commerzbank AG, NL Leipzig sowie eine weiche Patronatserklärung bei der Sachsen LB, Landesbank Sachsen für die Stadtwerke Eilenburg GmbH (Tabelle Nr. 1-2). Haftungsansprüche gegen die Stadt ergeben sich aus weichen Patronatserklärungen im Regelfall nicht.

Im Zusammenhang mit der Umschuldung der MHB-Kredite der EWV mbH hat die Stadt Eilenburg gegenüber den Gläubigerbanken DKB und SAB Bürgschaften von insgesamt 1,5 Mio. EUR abgegeben. Es handelt sich hier um Ausfallbürgschaften, die im Falle der Zahlungsunfähigkeit zum Tragen kommen (Tabelle Nr. 3-4). Die Bürgschaft der EWV zugunsten der DKB wurde im Rahmen der Sanierungsverhandlungen tilgungsfrei gestellt.

B.4.3 Überblick Sicherheiten 2014

lfd. Nr.	Art	Grundlagen der Bürgschaft/ Patronatserklärung (PE)		Kreditstand zum 01.01.2014	Tilgung	Kreditstand zum 31.12.2014
		Kreditaufnahme/ Nennbetrag	Jahr			
Stadtwerke Eilenburg						
1	Ausfallbürgschaft	1.869.880 EUR	1998	1.084.523 EUR	74.796 EUR	1.009.727 EUR
2	Stützungserklärung (weiche PE)	5.112.918 EUR	1998	642.588 EUR	142.000 EUR	500.588 EUR
Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft						
3	Ausfallbürgschaft (1.000 T€)	6.459.965 EUR	2007	1.000.000 EUR	0 EUR	1.000.000 EUR
4	Ausfallbürgschaft (500 T€)	3.180.000 EUR	2007	466.331 EUR	7.208 EUR	459.123 EUR

Avalprovisionen (= Entgelte für Übernahme von Bürgschaften, etc.) wurden nicht erhoben.

B.5 Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen 2014

	EWV mbH	SWE GmbH	REMONDIS Eilenburg GmbH
Gründungsjahr	1993	1996	1991
Rechtsform	GmbH	GmbH	GmbH
Stammeinlage TEUR	26	1.040	130
Anteil der Stadt am Unternehmen in %	100,0	51,0	47,2
Anteil der Stadt an Stammeinlage in TEUR	26	530,4	61,36
Anzahl der Mitarbeiter einschl. Azubi	20	33	23
Umsatz in TEUR	7.420	13.406	3.239
Materialaufwand/Aufwand für Lieferungen und Leistungen in TEUR	3.459	8.510	1.190
Personalaufwand in TEUR	765	1.993	911
Abschreibungen in TEUR	2.306	680	321
Jahresüberschuss in TEUR	79	859	354
Bilanzsumme in TEUR	50.498	16.452	2.239
Anlagevermögen in TEUR	45.731	10.858	1.128
Umlaufvermögen in TEUR	4.767	5.590	1.111
Eigenkapital in TEUR	5.809	8.679	1.816
Rückstellungen in TEUR	180	2.037	179
Verbindlichkeiten in TEUR	44.148	5.412	244

C Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg

C.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1993)
Gesellschafter (Anteil):	Stadt Eilenburg (100%)
Stammkapital:	26.000,00 EUR
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	19 Angestellte und 1 Auszubildende
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung:	Frau Birgit Bendix-Bade, Trebsen
Gesamtprokura:	Frau Kerstin Hartfiel, Eilenburg
Mitglieder der Gesellschafterversammlung:	Hubertus Wacker, Oberbürgermeister der Stadt Eilenburg (Vorsitzender) Karl-Heinz Böhme (bis 08/2014) Jürgen Prochnow (bis 08/2014) Peter Burck Volker Enigk Christine Prochnow (seit 09/2014) Carsten Schäfer (seit 09/2014) Torsten Pötzsch (seit 09/2014)
Wirtschaftsprüfer:	MRT Mitteldeutsche Revision und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Gesellschafterversammlung trat im Jahr 2014 zu zwei Sitzungen zusammen.

Kurzzvorstellung des Unternehmens

Die Eilenburger Wohnungsverwaltung war bis zum 31.12.1990 ein Kommunalbetrieb und wurde ab 01.01.1991 als Eigenbetrieb der Kommune geführt. Das volkseigene Vermögen sowie die anteiligen Verbindlichkeiten wurden damit in das Eigentum der Kommune überführt. Mit Wirkung zum 01.07.1993 wurde dieser Eigenbetrieb in die Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH umgewandelt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Grundstücke und Gebäude in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen. Sie kann sämtliche damit zusammenhängende zur Erreichung des Geschäftszwecks erforderliche Rechtsgeschäfte abschließen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Gesellschaft ist verpflichtet, für Planung, Jahresabschluss und Prüfung die Regeln der Sächsischen Gemeindeordnung zu beachten und durchzusetzen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind folgende Aspekte:

Deutschland und insbesondere Kommunen außerhalb der Ballungszentren sind mit einem bereits länger anhaltenden demografischen Wandel konfrontiert. Die Einwohnerzahlen sinken kontinuierlich und parallel dazu ist ein Alterungsprozess der Bevölkerung zu verzeichnen. Diese Entwicklung nimmt Einfluss auf den Wohnungsmarkt und trifft damit die EWV im Besonderen. Die Gesellschaft verzeichnet in 2014 leicht gestiegene Leerstandsquoten, die weit über dem Branchendurchschnitt liegen. Zum 31.12.2014 liegt die Leerstandsquote, bezogen auf die Wohnfläche, bei 26,0 % (Vorjahr: 24,5 %).

Die Bestände haben sich in den letzten Jahren stark verringert.

	2010	2011	2012	2013	2014
Wohnungseinheiten	2.105	2.051	1.979	1.977	1.977
Wohnfläche in qm	115.868	112.957	109.309	109.243	109.344
davon vermietet (Wohnfläche)	1.602 86.231	1.566 84.248	1.529 82.483	1.529 82.516	1.495 80.872
Vermietungsquote	74,4%	74,6%	75,5%	75,5%	74,0%
Gewerbeeinheiten	52	52	49	51	52
Gewerbefläche in qm	5.307	5.307	5.247	5.473	5.473
davon vermietet (Gewerbefläche)	42 4.481	40 4.379	42 4.726	42 4.872	42 4.872
Vermietungsquote	84,4%	82,5%	90,1%	89,0%	89,0%

die Vermietungsquoten beziehen sich auf die Wohn- bzw. Gewerbeflächen, Stand: 31.12.2014

Das Jahresergebnis der EWV in Höhe von TEUR 79 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 15) leicht erhöht. Grund dafür ist das höhere Vermietungsergebnis, ausgelöst durch Neuvermietungen und gestiegene Mietpreise im Rahmen von Modernisierung, und Erlöse am Verkauf von Grundstücken und Ökopunkten. Die Neuvermietung stellt den wichtigsten Bestandteil des Geschäfts dar. Gegenläufig wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr (TEUR 331) niedrigeren Sondereffekte in Höhe

von TEUR 47 aus. Dies ist u.a. höheren außerplanmäßigen Abschreibungen für Wohnbauten zuzuschreiben.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin als angespannt zu beurteilen. Dennoch konnten im Berichtsjahr sämtliche fälligen Verbindlichkeiten zeitnah bedient werden. Auf Grund des gestiegenen Vermietungsergebnisses ist auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gestiegen. Die Investitionen sowie der Kapitaldienst für die aufgenommenen Darlehen konnten im Berichtszeitraum durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Die EWV hat ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Insbesondere die Entwicklung der Leerstandsquote kann bei weiterer Steigerung den künftigen Bestand der EWV gefährden. Die strenge Kontrolle der Kennziffern und Risikofaktoren ist Bestandteil des bestehenden Sanierungskonzeptes.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Risiken und Chancen des Unternehmens liegen in der nachhaltigen und sozialen Ausrichtung der Gesellschaft. So soll dem demografischen Wandel mit Konzepten zum lebenslangen Wohnen Rechnung getragen werden. Dabei bilden Wohnen im vertrauten Umfeld, Barrierefreiheit und wohnbegleitender Service eine Einheit. Vor diesem Hintergrund wird in 2014 und 2015 der alters- und behindertengerechte Umbau des Komplexes Wallstraße 7-9 umgesetzt. Die Finanzierung ist durch ein Gesellschafterdarlehen sowie einen Investitionszuschuss sichergestellt.

Aufgrund der demografischen Entwicklung rechnet die EWV für 2015 und 2016 mit leicht rückläufigen Vermietungsergebnissen und daraus resultierend mit ausgeglichenen Jahresergebnissen für diese Jahre.

Immer noch zu niedrigeren Tilgungen der Verbindlichkeiten reduzieren das Kreditvolumen nicht in dem Maße, wie die Wohnungen durch Rückbau vom Markt genommen werden. Die Liquidität gibt jedoch keine höhere Annuität her.

Als Risiko ist weiterhin das Überangebot an Wohnungen in Eilenburg und das damit zusammenhängende Ertrags- und Liquiditätsrisiko zu nennen. Das in 2007 zwischen Gläubigern, Gesellschafterin und EWV geschlossene Sanierungskonzept soll die Liquidität der Gesellschaft langfristig sichern.

Das wesentliche Risiko der Gesellschaft liegt in der weiteren Entwicklung der Vermietungsquote. Die Ertrags- und Liquiditätssituation der EWV hängt in den kommenden Geschäftsjahren im Wesentlichen von dem Wohnungsmarkt in Eilenburg und der Marktpositionierung der EWV ab.

Die Vermietungsquote, bezogen auf die Wohnfläche, hat sich mit 74,0% im Berichtsjahr leicht verschlechtert. Sie liegt damit unter dem branchenüblichen Durchschnitt.

Durch Umschuldungen in 2010 konnte die EWV von günstigeren Zinsen profitieren. Die EWV ist bis einschließlich 2015 keinen wesentlichen Refinanzierungsrisiken ausgesetzt und steht mit Gläubigern in Verhandlung zu weiteren Zinsprolongationen. Mit der Unternehmensplanung bis 2022 wurden Leitlinien für die kommenden Jahre vorgegeben. Schwerpunkte werden u.a. sein:

- Einführung eines Konzeptes für lebenslanges Wohnen
- Bereitstellung von preiswertem Mietraum für Menschen mit Versorgungs- oder Transferleistungen
- Senkung der Leerstandsquote durch Aufwertung von Wohnumfeld und Sanierung
- Verstärkte Vermietung an Personen mit Migrationshintergrund

Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (EWV)
Bilanz zum 31.12.2014

A K T I V A		31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
- entgeltlich erworbene EDV - Software		2,00	2.790,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	45.706.676,57		46.958.109,63
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.237,00		16.299,00
		45.730.915,57	46.977.198,63
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
- noch nicht abgerechnete Betriebskosten		2.201.090,20	2.185.210,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	42.029,23		32.805,61
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	142.825,28		133.792,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	403.004,35		564.014,91
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.978.315,88	994.717,00
		4.767.264,94	3.910.540,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1.479,07
Summe AKTIVA		50.498.180,51	50.889.217,87

P A S S I V A		31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00
II. Gewinnrücklagen			
- Sonderrücklage gem. §27 DMBilG	5.637.095,69		5.702.359,91
III. Bilanzgewinn	146.400,64		67.052,32
		5.809.496,33	5.795.412,23
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		361.481,68	242.007,01
C. Rückstellungen			
- sonstige Rückstellungen		179.557,09	133.550,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.828.387,31		41.819.249,14
2. erhaltene Anzahlungen	2.364.829,12		2.132.343,08
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235.193,53		607.494,19
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	125.195,26		131.040,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	570.000,00		0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	24.040,19		28.122,22
- davon aus Steuern 8.524,25 EUR (Vorjahr: 13.119,18 EUR)			
		44.147.645,41	44.718.248,63
Summe PASSIVA		50.498.180,51	50.889.217,87

Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (EWV)
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	7.146.608,50	6.926.752,44
+ b) aus Verkauf von Grundstücken	50.515,00	1.312,00
+ c) aus Betreuungstätigkeit	74.097,84	72.482,50
+ d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	149.009,02	76.202,48
=	7.420.230,36	7.076.749,42
+ 2. Erhöhung des Bestandes noch nicht abgerechneter Betriebskoten	15.879,55	74.897,51
= 3. Gesamtleistung	7.436.109,91	7.151.646,93
+ 4. Sonstige betriebliche Erträge	993.083,88	752.487,90
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
- a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	3.358.902,15	3.523.555,21
- b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	70.231,45	11.431,41
- c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	29.980,02	30.780,34
	3.459.113,62	3.565.766,96
6. Personalaufwand		
- d) Löhne und Gehälter	645.453,70	605.034,36
- e) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	119.275,87	108.165,42
- davon für Altersversorgung EUR 1.742,48 (Vorjahr: EUR 1.742,48)		
	764.729,57	713.199,78
7. Abschreibungen		
- - auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.305.796,42	1.724.399,97
- 8. sonstige betriebliche Aufwendungen	269.653,40	311.459,02
+ 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.761,20	23.236,72
- davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 2.454,67 (Vorjahr EUR 1.742,48)		
- 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.568.607,64	1.590.123,04
= 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	85.054,34	22.422,78
+/- 12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	+ 281,38	- 535,98
- 13. sonstige Steuern	5.987,40	7.158,54
= 14. Jahresüberschuss	79.348,32	14.728,26
+ 15. Gewinnvortrag	67.052,32	52.324,06
= 16. Bilanzgewinn	146.400,64	67.052,32

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2014	2013
Umsatzerlöse in TEUR	7.420	7.077
Materialintensität in %	46,52	49,9
Personalintensität in %	10,28	10,0
Anzahl Mitarbeiter	19	18
Abschreibungen in TEUR	2.306	1.724
Jahresergebnis in TEUR	79	15
Bilanzstichtag	31.12.2014	31.12.2013
Anlagevermögen in TEUR	45.731	46.977
Umlaufvermögen in TEUR	4.767	3.911
Eigenkapital in TEUR	5.809	5.795
Eigenkapitalquote (inkl. SoPo für Investitionszuschüsse) in %	12,2	11,8
Rückstellungen in TEUR	180	134
Verbindlichkeiten in TEUR	44.148	44.718
Anlagendeckungsgrad in %	12,7	12,3
Geschäftsjahr	2014	2013
Liquide Mittel am Anfang der Periode in TEUR	995	758
Mittelzufluss/-abfluss (Cashflow) aus		
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	3.517	2.958
Investitionstätigkeit in TEUR	- 662	- 305
Finanzierungstätigkeit in TEUR	- 1872	- 2416
Liquide Mittel am Ende der Periode in TEUR	1.978	995

C.2 Stadtwerke Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Sydowstraße 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1996) GmbH i.G. (1995)
Gesellschafter (Anteil):	Stadt Eilenburg (51%) WEMAG AG, Schwerin (49%)
Stammkapital:	1.040.000,00 EUR
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	11 gewerbliche Arbeitnehmer, 22 Angestellte
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Frau Maike Trulson-Schult, Eilenburg
Prokura:	-
Aufsichtsrat:	Hubertus Wacker (Vorsitzender), OBM Eilenburg Caspar Baumgart (stellv. Vorsitzender), Vorstand WEMAG Dr. Jürgen Claus Mathias Gürke Hans Poltersdorf Hans-Joachim Häußler Rainer Weihmann Frank Heinkel Dirk Lembke
Wirtschaftsprüfer:	eureos GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Im Geschäftsjahr 2014 hielt der Aufsichtsrat der Gesellschaft zwei Sitzungen ab.

Kurzzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 5. Dezember 1995 in das Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist mit der letzten Änderung vom 6. Dezember 2002 abgeschlossen worden. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH wird nach § 267 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft eingeordnet. Sie versorgt im Konzessionsgebiet Eilenburg etwa 9.922 Strom- und 2.206 Gaskunden.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Wärme, Strom, Gas und Wasser, die Entsorgung von Abwasser, Dienstleistungen in den Bereichen Wärme und Energieservice, Straßenbeleuchtung, Telekommunikation und Erschließung sowie die Übernahme weiterer artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben. Es bestehen Konzessionsverträge für Elektroenergie und für Gasversorgung mit der Stadt Eilenburg. Die Verträge haben jeweils eine Laufzeit bis zum 31.12.2017. Für die der Gesellschaft eingeräumten Rechte und für die von der Stadt übernommenen Pflichten zahlt die Gesellschaft an die Stadt Eilenburg eine Konzessionsabgabe auf der Grundlage der Konzessionsabgabenverordnung.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH steht weiterhin unter starkem Wettbewerbsdruck, hat sich jedoch mit neuen wettbewerbsfähigen Tarifen auf einem guten Niveau im Vergleich zu ausgewählten relevanten Wettbewerbern behaupten können. Insgesamt liegt der Versorgerwechsel der Gesamtkunden im Grundversorgungsgebiet für beide Marktsegmente (im Bereich Strom bei 15,5 Prozent, im Bereich Gas bei 13,7 Prozent) jeweils deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Der zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden wurde seit dem Wirtschaftsjahr 2012 mit der Investition in ein Onlineprodukt außerhalb des Netzgebietes begegnet. Dort versorgt die Stadtwerke Eilenburg GmbH 186 Strom- und 7 Gaskunden.

Einfluss auf die Geschäftsentwicklung 2014 hatten insbesondere die Wintermonate, die zu einer deutlichen Abnahme der Fernwärme- und Gaslieferungen führten.

Entgegen der Prognosen beeinflussten periodenfremde Erträge, geringere Kosten für Instandhaltung und Rechtsberatung sowie die Auflösung von Rückstellungen das Jahresergebnis.

Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2014 unter schwierigen Marktbedingungen eine stabile Entwicklung. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen gegenüber dem Vorjahr um rund 128 TEUR höheren Jahresüberschuss in Höhe von 859 TEUR. Wesentliche Einflüsse auf das Ergebnis gingen von der Auflösung von Rückstellungen und von periodenfremden Erträgen aus. Die Umsatzerlöse sind mit rund 13,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (13,7 Mio. EUR) um rund 300 TEUR gesunken.

Das BHKW der Stadtwerke Eilenburg GmbH war mit der Feuerungswärmeleistung von 22,23 MW (der Grenzwert der Richtlinie beträgt 20 MW) zur Teilnahme am Emissionshandel verpflichtet. Durch systematische Änderungen der Zuteilungsregeln für die dritte Emissionshandelsperiode 2013-2020 setzte nun eine politisch gewollte und jährlich zunehmende Verknappung der Zuteilung ein, so dass immer mehr Emissionsberechtigungen zugekauft werden müssen. Die Teilnahme am Emissionsrechtehandel bedeutet für die Stadtwerke Eilenburg GmbH zusätzlich ständig steigenden Verwaltungsaufwand durch die jährliche Berichterstattung an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) und die Verifizierung der Berichte durch Sachverständige. Eine gesicherte Versorgung des Fernwärmenetzes Eilenburg ist auch bei einer Reduzierung der Feuerungswärmeleistung der Gesamtanlage auf unter 20 MW gegeben. Diese Reduzierung wurde am 23. September 2014 realisiert. Die zuständige Genehmigungsbehörde hat dies zum 14. Januar 2015 bestätigt und die Emissionsgenehmigung nach § 4 TEHG ab dem 23. September 2014 als erloschen erklärt. Mit Schreiben vom 14. Januar 2015 hat die zuständige Genehmigungsbehörde eine entsprechende Bestätigung bei der DEHSt eingereicht. Damit gilt der Betrieb der Anlage nach § 20 Abs. 1 und 2 ZuV 2020 zum 23. September 2014 als eingestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH wird sich weiterhin großen unternehmerischen Herausforderungen stellen müssen. Der rasche Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland hat tiefgreifende Verwerfungen verursacht. Steigende Ökostromeinspeisungen haben die Großhandelspreise unter Druck gebracht und einen Teil der konventionellen Kraftwerke unwirtschaftlich gemacht. Zugleich gibt es den Trend der Dezentralisierung: Früher waren es fast ausschließlich Großkraftwerke, die den Strom produzierten, während sich die Rolle der Haushalte auf die des Verbrauchers beschränkte. Inzwischen erzeugen immer mehr Verbraucher den Strom selbst und speisen überschüssige Mengen ins öffentliche Netz ein. Für Netzbetreiber bedeutet dies zusätzlichen Koordinationsaufwand, insbesondere auf Mittel- und Niederspannungsebene. Auch im Vertriebsgeschäft ist der Druck gestiegen, die Kunden sind heute preissensitiver als früher und zunehmend bereit, den Anbieter zu wechseln. Die Geschäftsprozesse werden an den Herausforderungen, die die Umwälzung im Energiesektor mit sich bringen, ausgerichtet.

Für das Jahr 2015 wird mit 13,8 Mio. EUR Erlösen und einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 423 TEUR gerechnet.

Die Umsatzentwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 zeigt sich 119 TEUR über dem Planansatz. Grundlage der Erlösplanung sind prognostizierte Abnahmemengen unter Annahme einer Kundenstruktur. Der Materialaufwand zeigt sich mit 29 TEUR über dem Planansatz.

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH wird weiter zielorientiert und angemessen in den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur investieren. Im Geschäftsjahr 2015 plant die Stadtwerke Eilenburg GmbH eine deutlich höhere Investitionstätigkeit, durch die Modernisierung eines Moduls des BHKW's im Gewerbegebiet „Am Wasserturm“. Eine Modernisierung nach dem KWK-Gesetz bietet die Chance in eine effizientere Anlage zu investieren und eine Förderung in Form von KWK-Zuschlägen zu erhalten. Zudem wird die Stadtwerke Eilenburg GmbH von Effizienzgewinnen, niedrigeren Instandhaltungskosten und potentiell höherer Zuverlässigkeit der modernisierten Technik profitieren.

Für die kommenden zwei Jahre sind Investitionen in einem Umfang von insgesamt 2,706 Mio. EUR geplant. Für das Jahr 2015 wird davon ein Investitionsvolumen von rund 1,849 Mio. EUR eingesetzt. Die Investitionstätigkeit wird sich auf die Modernisierung des Moduls des BHKW, den Leitungsbau sowie Maßnahmen im Bereich der Netzüberwachung für den Strom-, Gas- und Fernwärmebereich konzentrieren.

In der Gesamtbeurteilung wird damit gerechnet, dass der verschärfte Wettbewerb bei Strom und Gas sowie die zugespitzten Bedingungen bei der Regulierung negative Auswirkungen auf die künftigen Unternehmensergebnisse haben werden. Effizienzsteigerung und Ausweitung des Versorgungsgebietes sollen diese Ergebnisbelastungen ausgleichen. Für das Geschäftsjahr 2015 wird trotz der bestehenden Unsicherheiten mit einem Jahresergebnis in Höhe von 423 TEUR nach Steuern gerechnet. Diese Ergebnisprognose ist stärker als in der Vergangenheit mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet. Die Anforderungen an die Planerfüllung steigen insofern zunehmend und werden tendenziell unsicher. Herausfordernd wird für das folgende Geschäftsjahr die vertriebsseitige Stabilisierung der Margen bleiben, wobei die Beschaffungsaufwendungen und die Aufwendungen zur Erfüllung der nicht wertschöpfenden Regulierungsanforderungen bzw. der Anteil staatlich induzierter Kosten weiter ansteigen werden.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Gewinnausschüttung in EUR (im Folgejahr der Gewinnerwirtschaftung)	2014	2013	2012
Gewinnausschüttung	700.000,00 aus Gewinn 2013	760.000,00 aus Gewinn 2012	959.000,00 aus Gewinn 2011
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	300.504,75	326.262,30	411.691,51

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

Konzessionsabgabe

Im Jahr 2014 wurden aufgrund der bestehenden Konzessionsverträge Elektroenergie und Gasversorgung Konzessionsabgaben/-abschläge in Höhe von insgesamt 408 TEUR an die Stadt Eilenburg gezahlt.

Sicherheiten

Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert.

Kreditinstitut	Darlehenshöhe in TEUR per 31.12.2014	Besicherung
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Niederlassung Berlin	1.009	Ausfallbürgschaft der Stadt Eilenburg und der WEMAG AG
Commerzbank AG, Filiale Leipzig	501	Stützungserklärung der Stadt Eilenburg vom 28. April 2008 Weiche Patronatserklärung der WEMAG AG vom 30. Mai 2008

Zusammenfassung aus dem Lagebericht

Hervorzuheben ist:

Die sehr milden Witterungsverhältnisse gegenüber dem Vorjahr waren von wesentlichem Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Jahres 2014 und führten zu einer deutlichen Absenkung der Gas- und Fernwärmelieferungen.

Die Gesellschaft steht weiter unter starkem Wettbewerbsdruck, hat sich jedoch mit neuen wettbewerbsfähigen Tarifen auf einem guten Niveau im Vergleich zu ausgewählten relevanten Wettbewerbern behaupten können.

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen gegenüber dem Vorjahr um 128 TEUR höheren Jahresüberschuss in Höhe von 859 TEUR.

Stadtwerke Eilenburg GmbH (SWE)
Bilanz zum 31.12.2014

A K T I V A	31.12.2014		31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		138.585,00	120.261,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	2.443.034,26		2.446.487,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.829.382,00		7.601.529,00
3. andere Anlagen, Betriebs – und Geschäftsausstattung	275.542,00		284.807,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	171.098,25	10.719.056,51	58.156,90
		10.857.641,51	10.511.241,16
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		92.531,34	80.002,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.868.287,19		2.144.458,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	47.852,59		54.769,45
3. sonstige Vermögensgegenstände	632.623,13	2.548.762,91	376.286,90
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.948.894,91	2.499.085,02
		5.590.189,16	5.154.602,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.582,68	5.189,27
Summe AKTIVA		16.452.413,35	15.671.032,78
P A S S I V A			
	31.12.2014		31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.040.000,00	1.040.000,00
II. Kapitalrücklagen		5.174.912,75	5.174.912,75
III. Gewinnvortrag		1.604.999,59	1.573.646,90
IV. Jahresüberschuss		858.953,96	731.352,69
		8.678.866,30	8.519.912,34
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		28.093,36	43.559,98
C. Sonderposten für Zuwendungen		139.266,32	180.519,37
D. Sonderposten für Bauzuschüsse		157.673,56	202.181,88
E. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	55.517,00		52.577,00
2. Steuerrückstellungen	289.560,38		167.020,00
3. sonstige Rückstellungen	1.691.630,95		1.714.713,38
		2.036.708,33	1.934.310,38
F. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.872.815,92		2.139.611,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.287.368,16		1.174.735,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.280,20		111.964,63
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.249.341,20		1.364.237,31
davon aus Steuern EUR 554.885,91 (Vj. EUR 726.967,56)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 710,87 (Vj. 1.705,64)			
		5.411.805,48	4.790.548,83
Summe PASSIVA		16.452.413,35	15.671.032,78

Stadtwerke Eilenburg GmbH (SWE)
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

		2014	2013
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	14.201.399,06		14.577.238,25
- a) Stromsteuer	496.884,59		519.394,67
- b) Energiesteuer	299.002,36		372.422,29
=		13.405.512,11	13.685.421,29
+ 2. andere aktive Eigenleistungen	41.150,98		33.420,98
+ 3. sonstige betriebliche Erträge	342.475,38		357.917,35
= Gesamtleistung		13.789.138,47	14.076.759,62
4. Materialaufwand			
- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.963.957,99		6.646.312,68
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.546.079,88		2.569.655,52
		8.510.037,87	9.215.968,20
5. Personalaufwand			
- a) Löhne und Gehälter	1.714.842,79		1.467.138,32
- b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 2.377,82 (Vorjahr EUR 2.416,38)	278.652,70		268.178,74
		1.993.495,49	1.735.317,06
- 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		679.715,87	703.762,52
- 7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.444.280,17	1.411.914,86
		12.627.529,40	13.066.962,64
+ 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 34.673,88 (Vj. EUR 47.655,00)	71.061,35		71.869,71
- 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 11.260,93 (Vj. EUR 10.345,43)	102.004,51		112.789,75
		./30.943,16	./40.920,04
= 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.130.665,91	968.876,94
- 11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		402.115,15	391.555,19
- 12. sonstige Steuern		130.403,20	154.030,94
= 13. Jahresüberschuss		858.953,96	731.352,69

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Eilenburg GmbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2014	2013
Umsatzerlöse (Strom, Gas, Fernwärme, sonstige) in TEUR	13.406	13.685
Materialintensität in %	63,3	67,2
Personalintensität in %	14,8	12,6
Anzahl Mitarbeiter	33	32
Abschreibungen in TEUR	680	704
Investitionen in TEUR	1.043	521
Jahresergebnis in TEUR	859	731
Bilanzstichtag	31.12.2014	31.12.2013
Anlagevermögen in TEUR	10.858	10.511
Umlaufvermögen in TEUR	5.590	5.155
Eigenkapital in TEUR	8.679	8.520
Eigenkapitalquote in %	52,8	54,3
Rückstellungen in TEUR	2.037	1.934
Verbindlichkeiten in TEUR	5.412	4.791
Anlagendeckungsgrad in %	79,9	81,1
Geschäftsjahr	2014	2013
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in TEUR	2.499	2.728
Mittelzufluss/-abfluss aus		
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	2.460	1.445
Investitionstätigkeit in TEUR	-1.043	-514
Finanzierungstätigkeit in TEUR	-967	-1.160
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in TEUR	2.949	2.499

C.3 REMONDIS Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wurzener Landstraße 9 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1991)
Gesellschafter (Anteil):	REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH (50%) Große Kreisstadt Eilenburg (47,2%) Stadt Bad Döben (2,8%)
Stammkapital:	130.000,00 EUR
Beteiligungen:	100%ige Beteiligung am Stammkapital (77 TEUR) der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH, Eilenburg
Anzahl der Mitarbeiter:	17 gewerbliche Arbeitnehmer 6 Angestellte
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Volker Wagner Stefan Müller
Prokura:	-
Gesellschafterversammlung:	Rainer Zipfel, REMONDIS Kommunale Dienste Ost Hubertus Wacker, OBM, Stadt Eilenburg Astrid Münster, BM, Stadt Bad Döben
Wirtschaftsprüfer:	PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 22.03.1991 unter dem Firmennamen „EDELHOFF Entsorgung Eilenburg GmbH“ geschlossen. Das Stammkapital wurde seit Gründung der Gesellschaft durch Gesellschafterbeschlüsse von 50.000,00 DM auf 130.000,00 EUR erhöht. Der Geschäftsanteil der Großen Kreisstadt Eilenburg beträgt 61.360,00 EUR.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 05.03.2002 wurde die Firma „Edelhoff Entsorgung Eilenburg GmbH“ in „RWE Umwelt Eilenburg GmbH“ geändert. In der Gesellschafterversammlung vom 25.02.2005 wurde beschlossen, die Firma von RWE Umwelt Eilenburg GmbH auf REMONDIS Eilenburg GmbH zu ändern.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist jegliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Sammlung, der Transport, die Behandlung, Verwertung und Ablagerung von Abfällen nebst allen damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Das Leistungsspektrum umfasst die Abfallberatung, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Schrottentsorgung und das Betreiben eines Wertstoffhofes. Diese Dienste werden für Kommunen, Privathaushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe und Landwirtschaft erbracht.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Da die Geschäftsführung zulässigerweise keinen Lagebericht aufgestellt hat, stehen zur Beurteilung der Lage lediglich die in dem Bericht zum Jahresabschluss 2014 aufgeführten Kennzahlen zur Verfügung. Diesen lässt sich entnehmen dass die Vermögenslage – bei leicht gestiegener Bilanzsumme – durch die abschreibungsbedingte Abnahme des Anlagevermögens und eine Zunahme des Umlaufvermögens, insbesondere der liquiden Mittel, geprägt ist. Im Eigenkapital wirken sich der Jahresüberschuss 2014 (354 TEUR) und die Ausschüttung (300 TEUR) aus.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausreichend war, die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken. Der verbleibende Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte zu einem Anstieg der liquiden Mittel.

Die Ertragslage ist durch einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse, gestiegene sonstige betriebliche Erträge aus Personalkostenzuschüssen sowie der Auflösung von Rückstellungen und gestiegenen Beteiligungserträgen gekennzeichnet. Bei den Aufwendungen waren gestiegene bezogene Subunternehmerleistungen im Zusammenhang mit neuen Aufträgen zu verzeichnen, erhöhte Personalaufwendungen aus der Zahlung von Abfindungen sowie der Sofortabschreibung erworbener gebrauchter Glasbehälter (geringwertige Wirtschaftsgüter) ein Anstieg der Abschreibungen. Das Jahresergebnis 2014 liegt mit 354 TEUR in etwa auf Vorjahresniveau (349 TEUR).

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Gewinnausschüttung in EUR	2014	2013	2012
Gewinnausschüttung aus Gewinn Vorjahr	300.000,00 aus Gewinn 2013	244.000,00 aus Gewinn 2012	300.000,00 aus Gewinn 2011
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	119.191,80	96.942,66	119.191,80

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

REMONDIS Eilenburg GmbH, Eilenburg
Bilanz zum 31. Dezember 2014

A K T I V A	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	366,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	592.650,77	676.923,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	348.834,00	351.838,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.258,00	85.297,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	10.322,00
	1.050.742,77	1.124.380,77
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.750,00	76.750,00
	1.127.858,77	1.201.130,77
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	5.130,00	7.820,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264.800,59	223.398,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	8.781,71
3. Forderungen gegen Gesellschafter	75.298,12	78.788,92
4. Sonstige Vermögensgegenstände	119.498,24	125.243,98
	459.596,95	436.213,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	646.552,10	500.384,37
	1.111.279,05	944.417,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	911,16
Summe AKTIVA	2.239.137,82	2.146.459,57
P A S S I V A	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gekennzeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II. Gewinnvortrag	1.332.041,31	1.282.567,11
III. Jahresüberschuss	354.356,66	349.474,20
	1.816.397,97	1.762.041,31
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	1.559,31
2. Sonstige Rückstellungen	178.710,40	182.039,63
	178.710,40	183.638,94
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.555,33	52.222,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136.720,15	135.746,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	76.757,52	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.996,45	12.810,59
davon aus Steuern 11.739,19 EUR (Vj: 11.329,27 EUR)		
	244.029,45	200.779,32
Summe PASSIVA	2.239.137,82	2.146.459,57

REMONDIS Eilenburg GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.239.359,79	3.277.505,98
+ 2. Sonstige betriebliche Erträge	102.357,71	50.472,08
=	3.341.717,50	3.327.978,06
3. Materialaufwand		
- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	183.784,02	182.174,17
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.006.341,87	985.825,29
	1.190.125,89	1.167.999,46
4. Personalaufwand		
- a) Löhne und Gehälter	743.811,65	-725.822,28
- b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	166.847,81	-172.877,67
	910.659,46	-898.699,95
- 5. Abschreibungen auf Sachanlagen	320.615,63	260.995,09
- 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	582.895,030	-595.144,76
+ 7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 100.000,00 EUR, Vj.: 60.000,00 EUR)	100.000,00	60.000,00
+ 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Aufzinsung: 1.353,14 EUR, Vj.: 1.687,97 EUR)	2.674,76	2.775,69
- 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: 0,00 EUR, Vj.: 2.543,37 EUR)	1.480,50	-5.806,70
= 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	438.615,48	462.147,79
- 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	72.803,46	102.173,19
- 12. Sonstige Steuern	11.455,36	10.500,40
= 13. Jahresüberschuss	354.356,66	349.474,20

REMONDIS Eilenburg GmbH, Eilenburg
Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2014	2013
Umsatzerlöse in TEUR	3.239	3.278
Materialintensität in %	36,7	35,6
Personalintensität in %	28,1	27,4
Anzahl Mitarbeiter	23	24
Abschreibungen in TEUR	321	261
Investitionen in TEUR	249	81
Jahresergebnis in TEUR	354	349
Bilanzstichtag	31.12.2014	31.12.2013
Anlagevermögen in TEUR	1.128	1.201
Umlaufvermögen in TEUR	1.111	944
Eigenkapital in TEUR	1.816	1.762
Eigenkapitalquote in %	81,1	82,1
Rückstellungen in TEUR	179	184
Verbindlichkeiten in TEUR	244	201
Anlagendeckungsgrad in %	161,0	146,7
Geschäftsjahr	2014	2013
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in TEUR	500	272
Mittelzufluss/-abfluss aus		
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	583	593
Investitionstätigkeit in TEUR	-174	-81
Finanzierungstätigkeit in TEUR	-262	-284
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in TEUR	647	500

C.3.1 Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wurzener Landstraße 9 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1998)
Gesellschafter (Anteil):	REMONDIS Eilenburg GmbH (100%)
Stammkapital:	76.750,00 EUR
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	12 Arbeiter 2 Angestellter
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Stefan Müller Volker Wagner
Prokura:	-
Gesellschafterversammlung:	Stefan Müller, Remondis Eilenburg GmbH Volker Wagner, Remondis Eilenburg GmbH
Wirtschaftsprüfer:	PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH ist eine Tochtergesellschaft der REMONDIS Eilenburg GmbH. Die REMONDIS Eilenburg GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH. Die Stadt Eilenburg ist damit mittelbar an der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH beteiligt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von stadt-, wohnungs-, und hauswirtschaftlichen sowie aller damit zusammenhängender Dienstleistungen, des Weiteren die Erbringung von Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Abfall- und Kreislaufwirtschaft.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Da die Geschäftsführung zulässigerweise keinen Lagebericht aufgestellt hat, stehen zur Beurteilung der Lage lediglich die in dem Bericht zum Jahresabschluss 2014 aufgeführten Kennzahlen zur Verfügung. Daraus lässt sich entnehmen, dass die Vermögenslage durch die abschreibungsbedingte Abnahme des Anlagevermögens und dem Anstieg des Umlaufvermögens – hier aus der Zunahme der Forderungen aus dem Verkauf von Anlagegegenständen in 2014 – gekennzeichnet ist. Im Eigenkapital wirken sich der Jahresüberschuss 2014 (TEUR 136) und die Ausschüttung (TEUR 100) aus.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausreichend war, die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken, so dass der Finanzmittelfonds im Wesentlichen unverändert im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag geblieben ist.

Die Ertragslage ist durch leicht gesunkene Umsatzerlöse, nach zusätzlichen Umsätzen im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Winterdienst in der Periode 2012/ 2013 und zusätzlichen Umsätzen im Zusammenhang mit dem Hochwasser 2013, sowie deutlich gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen aus dem Verkauf von bereits abgeschriebenen Anlagegegenständen, gestiegenen Aufwendungen bei den bezogenen Leistungen, gesunkenen Abschreibungen auf Grund des weiteren Anstiegs der bereits voll abgeschriebenen Anlagen, aber auch durch gestiegene Personalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Anstieg der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten um einen Mitarbeiter auf Grund der krankheitsbedingten Einstellung von zwei Saisonarbeitskräften gekennzeichnet. Im Ergebnis führten die Veränderungen zu einem Jahresüberschuss leicht über Vorjahresniveau.

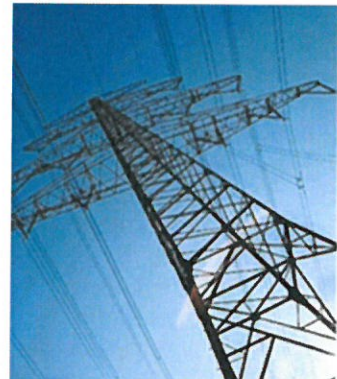
Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH
Bilanz zum 31.12.2014

A K T I V A	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	257.503,00	288.335,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.331,00	32.489,00
	293.834,00	320.824,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.737,31	32.345,66
2. Forderungen gegen Gesellschafterin	76.757,52	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.572,35	5.985,85
	145.067,18	38.331,51
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	484.206,75	490.975,18
	629.273,93	529.306,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	107,84
Summe AKTIVA	923.107,93	850.238,53
P A S S I V A	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	76.750,00	76.750,00
II. Gewinnvortrag	608.603,70	587.204,00
III. Jahresüberschuss	136.304,07	121.399,70
	821.657,77	785.353,70
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	7.744,00	15.603,60
2. Sonstige Rückstellungen	49.034,00	26.726,02
	56.778,00	42.329,62
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.242,44	7.625,51
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	0,00	8.781,71
3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.429,72	6.147,99
(davon aus Steuern: 14.411,87 EUR, Vj: 6.147,99 EUR)		
	44.672,16	22.555,21
Summe PASSIVA	923.107,93	850.238,53

Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	786.432,73	804.212,27
+ 2. Sonstige betriebliche Erträge	107.445,06	5.294,03
=	893.877,79	809.506,30
3. Materialaufwand		
- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.928,74	14.781,02
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.064,46	49.998,28
	78.993,20	64.779,30
4. Personalaufwand		
- a) Löhne und Gehälter	290.271,61	264.655,66
- b) Soziale Abgaben	68.622,44	64.321,85
	358.894,05	328.977,51
- 5. Abschreibungen auf Sachanlagen	60.867,11	67.749,88
- 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	199.871,62	175.183,14
+ 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Aufzinsung: 136,78 EUR; Vj: 169,97 EUR)	623,29	877,48
- 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	468,00
= 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	195.875,10	173.225,95
- 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57.216,03	49.373,15
- 11. Sonstige Steuern	2.355,00	2.453,10
= 12. Jahresüberschuss	136.304,07	121.399,70

C.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Sitz und Geschäftsführung:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Geschäftsstelle:	Krügerstraße 27b 01326 Dresden
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (2002)
Gesellschafter (Geschäftsanteile):	341 (608)
Stammkapital:	54.134.451,00 EUR
Anteile der Stadt Eilenburg:	18.500,00 EUR und 1.484,00 EUR
Beteiligungen:	enviaM AG
Anzahl der Mitarbeiter:	1
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern. In der Gesellschafterversammlung am 07.11.2014 wurde er für fünf Jahre neu gewählt.
Geschäftsführung:	Maritha Dittmer
Gesamtprokura:	-
Gesellschafterversammlung:	07.11.2014
Wirtschaftsprüfer:	ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fetscher Straße 72 01307 Dresden

Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehende Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM. Gesellschafter der KBE sind Kommunen aus Teilen Sachsens, Brandenburgs, Thüringens und Sachsen-Anhalts.

Die KBE hat die Aufgabe

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebende Stimmenrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschaft tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaft in Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Insgesamt halten die Kommunen 41,43 % der Anteile, 58,57 % hält die RWE AG.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder wurden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt. Die Amtszeit des jetzigen Aufsichtsrates endete mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2014, d.h. am 07.11.2014. Die Gesellschafterversammlung hat am 07.11.2014 einen neuen Aufsichtsrat gewählt.

In der Gesellschafterversammlung vom 13. Juni 2002 wurde Frau Maritha Dittmer zur Geschäftsführerin der KBE bestellt. Die Wiederwahl erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 14.11.2008 auf die Dauer von weiteren 7 Jahren beginnend ab 08/2009.

Geschäftsbeziehungen / Historie

Die KBS und die KBW wurden vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag gegründet um die Beteiligungen der damals über 1.000 Städte und Gemeinden an der heutigen enviaM zu bündeln. Nach mehreren gesellschaftsrechtlichen Übertragungen, Fusionen und Verschmelzungen entstand 2002 die KBE. Die KBE legte ihre envia-Aktien in die 100-prozentige Tochter KME ein. 2011 wurde die KBE auf die KME verschmolzen. Damit werden alle Aktien der Gesellschafter und Treugeber in der KBE gehalten. Zum Stichtag 31.12.2014 hat die KBE einen Anteil an der enviaM von 22,18 %, davon werden 1,02 % treuhänderisch gehalten. Die KBE besitzt die Sperrminorität.

Im Geschäftsjahr 2013/ 2014 (verlagertes Geschäftsjahr) wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Eilenburg hat insgesamt 0,03745028% Geschäftsanteile an der KBE. Das entspricht einem Gesamtanlagewert in Höhe von 19.984,00 EUR (18.500,00 EUR + 1.484,00 EUR). Der Wert am Eigenkapital der KBE beträgt zum 30.06.2014 insgesamt 98.303,19 EUR.

Die Gesellschafterversammlung hat am 07.11.2014 beschlossen den Jahresüberschuss zum 30.06.2014 in Höhe von 36.000.000,00 EUR auszuschütten und den Betrag von 670.997,33 EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen. Die Ausschüttung erfolgte am 05.12.2014.

Für die Stadt Eilenburg ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 anteilig eine Dividende von 11.369,06 EUR (10.524,80 EUR + 844,26 EUR) nach Abzug der Steuern.

Ausschüttung für	Wirtschaftsjahr	Zahlungswirksame Anteile der Stadt Eilenburg (Anteil 0,0346%) in EUR	Zahlungswirksame Anteile der Stadt Eilenburg (0,0028%) in EUR	Gesamt in EUR
2010/2011	2011	9.045,59	725,60	9.771,19
2011/2012	2012	9.562,22	767,04	10.329,26
2012/2013	2013	10.809,30	867,08	11.676,38
2013/2014	2014	10.524,80	844,26	11.369,06

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM (KBE)

Bilanz zum 30.06.2014

A K T I V A			P A S S I V A		
	13/14	12/13		13/14	12/13
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	1	1	I. Gekennzeichnetes Kapital	53.362	53.400
II. Finanzanlagen	456.044	456.044	II. Rücklagen	398.187	398.336
B. Umlaufvermögen			III. Jahresüberschuss	48.685	49.015
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	426	18.121	B. Sonderposten	0	0
II. Wertpapiere, liquide Mittel	45.916	28.195	C. Rückstellungen	767	345
C. Aktive RAP	10	10	D. Verbindlichkeiten		
			< 1 Jahr	1.396	1.275
			E. Passive RAP	0	0
Bilanzsumme	502.397	502.371	Bilanzsumme	502.397	502.371

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM (KBE)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07.2013 bis 30.06.2014

	2013/ 2014	2012/ 2013
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	21	20
+ Sonstige betriebliche Erträge	6	0
+ Erträge aus Beteiligungen	37.274	34.124
+ Zinsen und ähnliche Erträge	139	452
- Personalaufwand	63	63
- Abschreibungen auf Sachanlagen	1	1
- Sonstiger betrieblicher Aufwand	202	303
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	120
+ Außerordentliche Erträge	0	0
- Steuern	492	896
= Jahresergebnis	36.671	33.213

Vermögens- und Finanzlage

Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft blieb stabil, das Jahresergebnis zum 30.06.2014 beträgt handelsrechtlich 36.671 TEUR (Vorjahr: 33.213 TEUR).

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist weiterhin als positiv einzustufen. Nach der Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil. Trotz des weiterhin erhöhten Drucks auf die Strom- und Gaspreise, die Netzentgelte und die erhöhten Netzinvestitionen sind die Prognosen für die kommenden Jahre von Kontinuität gekennzeichnet. Eine erhöhte Ausschüttung der enviaM wie im Jahre 2014 für das Jahr 2013 lässt sich für das laufende Wirtschaftsjahr noch nicht prognostizieren. Allerdings wird davon ausgegangen, dass die Ausschüttung der enviaM den bisherigen Ausschüttungsbetrag von 0,65 EUR/Aktie nicht unterschreiten wird.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Teilen des Versorgungsgebietes (Sachsen-Anhalt und Brandenburg), ist ungebrochen. Damit wird enviaM weiterhin gezwungen sein, die Netze auf allen Verteilnetzebenen zu verstärken oder auszubauen. Mit der Änderung des EEG wird der Ausbau namentlich im Bereich der Photovoltaik zwar langsamer anwachsen, das führt aber nicht dazu, dass der Netzausbau weniger massiv sein wird. Jede neue Anlage aus erneuerbaren Energien fordert Netzstärkungs- oder Netzausbaumaßnahmen. Im Versorgungsgebiet fehlt der Anstieg der Industrieproduktion und die demographische Entwicklung wirkt sich negativ auf den Stromabsatz aus. Eine weitere große Herausforderung bilden die vielen Klein-Photovoltaikanlagen. Die Tendenz zu Eigenstromerzeugung ist gestiegen. Damit kommt es auch im Bereich der Ortsnetze zum Ausbau- oder Verstärkungsbedarf. Hinzu kommt die Tendenz, dass bei vielen Netzvorhaben die Forderung seitens der Bürger aufgestellt wird, die Stromleitungen zu verkabeln. Die Netze der Zukunft müssen flexibler und intelligenter sein, was wiederum einen erhöhten Kapitaleinsatz fordert.

Sowohl die Tatsache des massiven Netzaus- und -umbaus, als auch die Absenkung der Erlösobergrenze für die Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur, erfordern Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Die Energieversorgung von Morgen und Übermorgen wird dezentraler sein und bei steigenden Netzentgelten steigt die Bereitschaft, aber auch der Druck, in eigene Stromerzeugungsanlagen zu investieren. Diese Tatsachen verlangen von einem Regionalunternehmen wie enviaM Innovationen. Mit dem Programm enviaM 20++ hat enviaM auf die geänderten Rahmenbedingungen reagiert. Neben Einsparungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen soll der Vertrieb von neuen Produkten vorangetrieben werden. Insbesondere im Bereich dezentraler Erzeugungsanlagen, der Energieentwicklungskonzepte und der Dienstleistungen im Bereich des Netzmanagements wird hier ein neuer Markt gesehen, den es zu gewinnen gilt. Die Maßnahmen laufen.

Chance und Risiken – zukünftige Entwicklung

Die KBE ist in ihrer eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der enviaM angewiesen. Von dort erhält sie ihre Dividende, die Grundlage für das Wirken einer Beteiligungsgesellschaft ist. Es gilt deshalb, mit dafür Sorge zu tragen, dass die Dividendenkontinuität erhalten bleibt. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, in Strategiegesprächen und sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Die kommunalen Anteilseigner an der envia bieten deshalb dem Vorstand an, ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen um damit die neuen Herausforderungen gemeinsam für die Menschen in der Region zu gestalten.

Für das Geschäftsjahr 13/14 (Ausschüttung im Geschäftsjahr 14/15) können die Gesellschafter, durch die erhöhte Ausschüttung der Dividende enviaM, mit einer ebenfalls angepassten erhöhten Ausschüttung rechnen. Allerdings muss für die weiteren Jahre festgestellt werden, dass nach den heute vorliegenden Erkenntnissen, nur das bisherige kontinuierliche Ausschüttungsniveau erreicht werden kann.

C.5 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Franz-Mehring-Straße 23 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Städtischer Eigenbetrieb (2008)
Betriebsleitung:	Heiko Leihe
Betriebssatzung:	Fassung vom 1. Januar 2008, zuletzt geändert durch die dritte Änderungssatzung mit Wirkung vom 1. Januar 2012
Anzahl der Mitarbeiter:	20
Wirtschaftsprüfer:	BANSBACH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Burgplatz 2 04109 Leipzig

Kurzbildung des Unternehmens

Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ wurde durch Beschluss Nr. 87/2007 des Stadtrates der Großen Kreisstadt Eilenburg vom 03. Dezember 2007 mit Wirkung zum 1. Januar 2008 gegründet. Im Jahr 2008 bewirtschaftete der Eigenbetrieb zunächst das Bürgerhaus. Dies bildet das kulturelle Zentrum der Stadt Eilenburg. Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ betrieb als kommunale Einrichtungen (Betriebssteile) im Wirtschaftsjahr 2014 wie auch im Vorjahr die vier Betriebssteile Bürgerhaus, Schwimmhalle, Bibliothek und Museum.

Der Eigenbetrieb verfolgte überwiegend unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der satzungsgemäße Auftrag zum Betrieb ist die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebotes. Dabei wird besonderer Wert auf soziokulturelle Angebote im Bürgerhaus, die Vermittlung von Bildung im Museum und der Bibliothek sowie die gesunderhaltende sportliche Betätigung in der Schwimmhalle gelegt.

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gegenstand des städtischen Eigenbetriebes ist die Nutzung, Verwaltung, Vermietung und Vermarktung des Bürgerhauses, der Schwimmhalle, der Bibliothek und des Museums sowie die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Kultur- und Freizeitangebotes.

Betriebsausschuss

Durch die Betriebsatzung wurde für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes ein beschließender Ausschuss (Betriebsausschuss) gebildet

Mitglieder des Betriebsausschusses 2014:

Vorsitzender:

Hubertus Wacker, Oberbürgermeister

Mitglieder:

Paul-Tilo Geißler

Mathias Gürke

Christiane Prochnow

Rainer Weihmann

Uwe Giersdorff

stellv. Vorsitzender:

Jürgen Prochnow

Stellvertreter:

Steffi Schober

Karl-Heinz Böhme

Thomas Krönert

Torsten Pötzsch

Roswitha Feustel

Lage

Bei einer Gesamtleistung von 1.634 TEUR weist der Eigenbetrieb für das Wirtschaftsjahr 2014 einen Jahresverlust in Höhe von 52 TEUR aus. Gegenüber dem Vorjahr wurde in 2014 ein schlechteres Jahresergebnis realisiert. Ursächlich für diese Entwicklung sind tarifbedingt gestiegene Personalkosten sowie außerplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 42 TEUR für die Sanierung der Fassade des Bürgerhauses, die bei der Aufstellung der Planung nur teilweise berücksichtigt werden konnten. Der Eigenbetrieb hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 445 TEUR erzielt sowie Zuschüsse der Stadtverwaltung Eilenburg und des Kulturräumtes Leipziger Raum in einer Gesamthöhe von 984 TEUR erhalten. Den Erträgen stehen Materialaufwendungen in Höhe von 81 TEUR sowie Personalaufwendungen in Höhe von 845 TEUR gegenüber. Die Abschreibungen beim Sachanlagevermögen betrugen im Wirtschaftsjahr 241 TEUR und werden zu einem Großteil durch die 198 TEUR betragenden planmäßigen Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse kompensiert. Über alle Betriebsteile betrachtet wurden im Vergleich zum Planansatz um 41 TEUR geringere Umsatzerlöse erzielt. Unter Außerachtlassung der seitens der Betriebsleitung grundsätzlich nicht beeinflussbaren Abschreibungen und den damit korrespondierenden Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie den aperiodischen anfallenden Aufwendungen für die Sanierung des Bürgerhauses erzielte der Eigenbetrieb ein um 9 TEUR unter der Planung liegendes Ergebnis.

Künftig ist mit alters- und tarifbedingten Personalkostensteigerungen sowie Ausgabensteigerungen, insbesondere im Energiebereich und im Bereich Wartung der technischen Anlagen zu rechnen. Zusätzlich sind auf Grund des Wegfallens von in den Vorjahren staatlich geförderten Arbeitsverhältnissen im Rahmen des Zweiten Arbeitsmarktes zukünftig personelle Engpässe zu erwarten, die kompensiert werden müssen.

Ausgehend von den örtlichen Marktbedingungen ist es unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kaufkraft und des Arbeitsmarktes sowie der demografischen Entwicklung erforderlich, stets die Entgeltordnungen einer Überprüfung zu unterziehen. Um die Einnahmenseite auszubauen, ist zur Akquisition neuer Besucher die regionale und teilweise auch die überregionale Werbung weiter zu verstärken.

Der Kultur- und Bildungsauftrag der Stadt Eilenburg sichert dem städtischen Eigenbetrieb und seinen vier Betriebsteilen die Existenz. Langfristige auf 5-Jahre-Basis erstellte, vom Stadtrat der Stadt Eilenburg bestätigte Wirtschaftspläne (Ergebnis-, Investitions-, Finanz- und Personalplanung) gewährleisten das Bestehen des Eigenbetriebes.

Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“
Bilanz zum 01.12.2014

A K T I V A	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	821,00	1.129,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.807.970,00	5.949.866,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	792.821,80	878.507,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	180.235,00	185.281,00
4. Anlagen im Bau	26.207,84	17.155,73
	<u>6.807.234,64</u>	<u>7.031.939,05</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	27.659,53	24.401,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.102,82	4.627,47
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.054,70	0,00
	<u>13.157,52</u>	<u>4.627,47</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	149.756,06	236.073,58
	<u>190.573,11</u>	<u>265.102,93</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.482,60	1.557,04
Summe AKTIVA	<u>7.001.111,35</u>	<u>7.298.599,02</u>
P A S S I V A	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	1.752.876,53	1.752.876,53
II. Gewinn/Verlust		
1. Gewinne/Verluste der Vorjahre	3.247,12	47.420,97
2. Jahresverlust	-52.104,72	-44.173,85
	<u>1.704.018,93</u>	<u>1.756.123,65</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlage- Vermögen	5.162.200,35	5.343.918,71
C. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	24.800,70	27.725,30
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.849,83	37.267,24
II. Sonstige Verbindlichkeiten	48.921,54	129.219,63
	<u>100.771,37</u>	<u>166.586,87</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9.320,00	4.344,49
Summe PASSIVA	<u>7.001.111,35</u>	<u>7.298.599,02</u>

Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	444.774,95	464.943,80
+ 2. Zuschüsse	984.343,68	871.720,06
+ 3. Sonstige betriebliche Erträge	205.088,33	220.321,24
= 4. Gesamtleistung	1.634.206,96	1.556.985,10
5. Materialaufwand		
- a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.233,99	33.588,26
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.626,32	97.291,98
6. Personalaufwand		
- a) Löhne und Gehälter	696.925,19	603.621,54
- b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung	148.647,20	135.776,90
- 7. Abschreibungen auf Sachanlagen	240.547,64	246.081,40
- 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	519.454,90	485.022,69
	1.686.435,24	1.601.382,77
+ 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123,56	223,82
- 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00
= 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.104,72	-44.173,85

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014 des Wirtschaftsprüfers rvc Wirtschaftsprüfung GmbH

1. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Das Finanzmanagement verfolgt grundsätzlich das Ziel, dem städtischen Eigenbetrieb die notwendige Liquidität bereitzustellen. Die Liquidität wird ständig durch den Betriebsleiter überwacht. Der Eigenbetrieb verfügt über ein Geschäftskonto sowie ein Tagesgeldkonto bei der Sparkasse Leipzig. Im Wirtschaftsjahr 2014 waren keine Zwischenfinanzierungen durch die Stadt nötig. Der Eigenbetrieb verfügte stets über die erforderliche Liquidität.

Durch den städtischen Eigenbetrieb waren im Geschäftsjahr 2014 keine Kredite zu bedienen. Auch wurden keine Kreditverträge abgeschlossen.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des städtischen Eigenbetriebes ist gemäß der vorliegenden, vom Stadtrat bestätigten, kurz- und mittelfristigen Finanzplanung gesichert.

2. Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr wurde mit einem Fehlbetrag von 52 TEUR abgeschlossen (Vergleich Vorjahr: Fehlbetrag 42 TEUR). Zur Verschlechterung des Ergebnisses trugen sichtbar gesunkene Umsatzerlöse des Bürgerhauses und der Schwimmhalle bei (- 24 TEUR).

Die Gesamtaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 85 TEUR. Hintergrund sind die außerplanmäßigen Sanierungen von Baumängeln an der Fassade des Bürgerhauses (TEUR 41).

Der städtische Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2014 ein Defizit von 52.102,72 EUR aus.

Zuschüsse wurden in Höhe von 984 TEUR generiert (859,5 TEUR Stadtverwaltung Eilenburg, 120 TEUR Kulturräumförderung, 4 TEUR Sponsoren). Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtzuschuss Höhe um 112 TEUR erhöht worden.

Am 31. Dezember 2014 waren 21 tariflich Beschäftigte angestellt. Davon arbeiteten neun in Teilzeit, so dass insgesamt nur 18,75 Vollzeitkräfte zur Verfügung standen. Daneben wurden zwei Auszubildende beschäftigt. Es wurden für vier Monate auf Basis der „Dienstvereinbarung mit dem Personalrat zur temporären Übernahme von Auszubildenden“ zwei Auszubildende übernommen.

Die Leitung des städtischen Eigenbetriebes oblag im Berichtsjahr 2014 – wie in den Vorjahren - dem Betriebsleiter Heiko Leihe. Pro Betriebsteil ist ein Objektleiter eingesetzt, der Verantwortlichkeiten im Bereich der Personaleinsatzplanung, der Sicherstellung der Verkehrssicherheit und im begrenzten Umfang im Vertragswesen hat.

3. Vermögenslage (Bilanz)

Das buchmäßige Eigenkapital des städtischen Eigenbetriebs betrug am 1. Januar 2014 1.756 TEUR. Der im Wirtschaftsjahr 2014 erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von 52,1 TEUR verringerte das Eigenkapital, so dass das Eigenkapital am 31. Dezember 2014 1.704 TEUR beträgt.

Die Rückstellungen im Geschäftsjahr 2014 betragen 24 TEUR und bewegen sich damit im Vorjahresniveau. Der städtische Eigenbetrieb war nicht in der Lage, die Abschreibungen zu erwirtschaften. Investitionen waren nur geringfügig möglich. Die Vermögenslage kann insgesamt betrachtet noch als positiv bezeichnet werden.

D Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg

D.1 Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Zweckverband (1993/ 2004 Sicherheitsneugründung)
Anzahl der Mitarbeiter:	12 Angestellte 7 Arbeiter
Geschäftsführung:	Mathias Müller
Organe	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsvorsitzender:	Hubertus Wacker
Mitglieder der Verbandsversammlung	Hubertus Wacker, OBM Stadt Eilenburg Roland März, BM Gemeinde Doberschütz Wolfgang Frauendorf, BM Gemeinde Krostitz Roswitha Berkes, BM Gemeinde Zschepplin

Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes für die Mitgliedsgemeinden ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis das Sammeln, Behandeln, Ableiten, Verregnen, Verrieseln und Versickern von Abwasser sowie das Stabilisieren und Entwässern von Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung und das Sammeln häuslicher Abwässer und Fäkalien aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben sicherzustellen.

Kurzbildung des Zweckverbandes

Der Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“ wurde am 14.08.1993 rechtswirksam gegründet.

Die Mitgliedsgemeinden als Verbandsmitglieder sind:

- die Große Kreisstadt Eilenburg mit allen Ortsteilen,
- die Gemeinde Doberschütz mit allen Ortsteilen,
- die Gemeinde Krostitz mit allen Ortsteilen und
- die Gemeinde Zschepplin mit den Ortsteilen Zschepplin, Rödgen, Steubeln, Naundorf, Krippenhna und Noitzsch.

Der räumliche Wirkungskreis des Zweckverbandes umfasst das territoriale Gebiet der integrierten Gemeinden. Das Verbandsgebiet ist, mit Ausnahme der Stadt Eilenburg, eher ländlich geprägt. Der AZV ist bereits durch einen hohen Zentralisierungs- und Anschlussgrad gekennzeichnet. Wesentlicher Bestandteil der technischen Gesamtkonzeption ist die zentrale Abwasserreinigungsanlage bei Eilenburg OT Hainichen, deren Fertigstellung 1999 erfolgte.

Der AZV erfüllt an Stelle seiner Mitglieder die Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung nach § 63 SächsWG, einschließlich der Pflicht zur Beseitigung des Niederschlagswassers von Straßen, Wegen und Plätzen. Er hat insbesondere alle Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle und Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten, zu erweitern und zu betreiben. Dabei anfallende Reststoffe und Abfälle sind einer Verwertung zuzuführen.

Der AZV übernimmt sämtliche Rechte und Pflichten der Mitglieder zur Erfüllung dieser Pflichtaufgabe. Darin eingeschlossen ist das Recht, Abgaben (Gebühren und Beiträge) zu erheben. Für die Wirtschaftsführung sowie das Rechnungswesen des AZV gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft. Die Finanzwirtschaft erfolgt kostendeckend. Seit 1994 hat der AZV jährlich einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die Mitgliedsgemeinden ersetzen jährlich den nach der Kostenrechnung auf sie entfallenden Straßenentwässerungskostenanteil an den Unterhaltungs- und Betriebskosten durch eine Umlage. Die Stadt Eilenburg zahlte im Jahr 2014 – wie in den vorhergehenden Jahren – eine Umlage in Höhe von 208.971,46 EUR.

Risiken und künftige Entwicklung

Vermeint auftretende Unwetter mit Starkregenereignissen stellen, durch die Überlastung und Beschädigung der Abwasseranlagen und –netze, ein zunehmendes Risiko dar. Durch vorbeugende Erhaltung des Hochwasserschutzes der Anlagen soll dieser Entwicklung gegengesteuert werden. Es wurden konkrete Maßnahmenpläne für den Fall des akuten Schadenrisikos entwickelt.

Der Erhalt der Abwasseranlagen durch regelmäßige Wartung und Instandhaltung sowie sachgerechte Reinvestitionen sind einer der Grundzüge der technischen Anlagenbetreuung des AZV. Der mittlerweile 18-jährige Betrieb der technischen Ausrüstung der Kläranlage macht Reinvestitionen in die bestehende Verfahrens- und Prozesstechnik in verstärktem Maße nötig. Dies stellt eine Notwendigkeit dar, um höhere Kosten durch unkontrollierten Ausfall einzelner Maschinen zu vermeiden und um einen sicheren wasserwirtschaftlichen Betrieb der Anlagen sicherzustellen.

Im Jahr 2014 wurde eine Revision des Faulbehälters der Kläranlage Eilenburg durchgeführt. Dies beinhaltete neben dem Wechsel des Rührwerkes eine komplette Beschichtung der Stahlinnenwand des Behälters, da diese durch Korrosion stark angegriffen war. Der Faulbehälter ist zentraler Bestandteil der Schlamm Entsorgung und dient der Produktion von Klärgas, welches zur Eigenstromerzeugung genutzt wird.

Die weiterhin leicht rückläufigen Einwohnerzahlen sowie stagnierende Trinkwasserverbräuche führen zu Einnahmerückgängen. Diese sollen vorerst durch neu angeschlossene Grundstücke und Ortschaften aufgefangen werden.

Die angeschlossenen Flächen zur Niederschlagswasserentsorgung sind weiterhin leicht rückläufig. Dies geschieht vornehmlich durch Flächenentsiegelung und Versickerung auf privaten Grundstücken.

Infolge der Neukalkulation der Gebühren für die Jahre 2015-2017 ändert sich die Schmutzwassergebühr von 2,42 EUR auf 2,34 EUR und die Niederschlagswassergebühr von 0,73 EUR auf 0,84 EUR. Wesentliche Änderungen bei den Einnahmen sind dadurch insgesamt nicht zu erwarten.

Hinsichtlich der Energiepreise besteht ein allgemeines Verteuerungsrisiko, was jedoch in den vergangenen Jahren durch Energieoptimierungs- und Einsparmaßnahmen nahezu ausgeglichen werden konnte.

Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Vorläufige Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2014

A K T I V A	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
1. Anlagevermögen		
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	229.718,67	227.416,24
c) Sachanlagen		
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	2.063.852,93	2.097.424,72
cc) Infrastrukturvermögen	76.833.547,71	74.596.083,86
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	6.020.989,76	5.864.469,86
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	56.731,60	59.312,77
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	269.535,72	1.247.081,75
d) Finanzanlagevermögen		
ee) Wertpapiere	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen		
a) Vorräte	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.072.661,20	797.939,81
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	56.804,13	29.630,25
d) Liquide Mittel	2.788.028,64	3.268.710,81
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
4. Nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
Summe AKTIVA	89.391.870,36	88.188.070,07
P A S S I V A	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
I. Kapitalposition		
a) Basiskapital	43.365.700,46	42.479.016,51
b) Rücklagen		
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	223.540,35	1.754.192,14
cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0,00	0,00
c) Fehlbeträge		
aa) Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
bb) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	-277.567,57	-251.990,29
cc) Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
2. Sonderposten		
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	28.304.041,47	29.451.544,75
b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	337.244,03	0,00
c) Sonderposten für Gebührenaussgleich	2.302.347,14	729.935,30
d) Sonstige Sonderposten	7.610.652,99	7.832.688,51
3. Rückstellungen		
b) Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der ATZ	0,00	0,00
k) sonstige Rückstellungen	550.000,00	479.684,00
4. Verbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	6.018.049,78	4.869.778,06
d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	953.820,18	843.049,09
f) Sonstige Verbindlichkeiten	4.041,53	172,00
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe PASSIVA	89.391.870,36	88.188.070,07

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Vorläufige Ergebnisrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014**

	2014 EUR	2013 EUR
1. Steuern und ähnliche Abgabe	0,00	0,00
2. Zuwendungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	1.445.625,46	1.447.248,50
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.296.446,29	4.244.554,61
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	30.348,62	12.014,15
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	403.600,50	389.248,25
7. Finanzerträge	1.115,52	1.368,89
9. sonstige ordentliche Erträge	41.884,94	214.896,14
10 = ordentliche Erträge	6.219.021,33	6.309.330,54
11. Personalaufwendungen	991.280,46	1.000.958,69
darunter: Zuführungen zu Rückstellungen ATZ	0,00	- 18.726,28
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.337.560,65	1.321.706,14
14. Planmäßige Abschreibungen	2.518.649,57	2.468.425,02
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85.527,48	98.036,69
17. Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.810.584,96	394.005,60
18 = ordentliche Aufwendungen	7.743.603,12	5.283.132,14
19. ordentliches Ergebnis	- 1.524.581,79	1.026.198,40
20. Außerordentliche Erträge	2.500,00	50.999,83
21. Außerordentliche Aufwendungen	28.077,28	236.853,57
22. Sonderergebnis	- 25.577,28	-185.853,74
23. Gesamtergebnis	- 1.550.159,07	840.344,66

Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Vorläufige Finanzrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	2014 EUR	2013 EUR
1.Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00
2.Zuwendungen und Umlagen	0,00	11.286,36
3.sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00
4.öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.614.426,72	3.627.267,17
5.privatrechtliche Leistungsentgelte	39.673,11	2.689,66
6.Kostenerstattungen und Kostenumlagen	406.081,65	405.618,90
7.Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.325,27	1.590,56
8.sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.266,63	58.550,26
9.Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.078.773,38	4.107.002,91
10.Personalauszahlungen	991.655,48	1.019.684,97
11.Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00
12.Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.362.853,08	1.270.332,73
13.Zinsen und ähnliche Auszahlungen	85.487,48	88.779,62
14.Transferauszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00
15.sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	344.091,26	331.301,11
16.Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.784.087,30	2.710.098,43
17.Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss oder Bedarf	1.294.686,08	1.396.904,48
18.Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	271.380,59	368.964,49
19.Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten	667.212,69	709.775,32
20.Einzahlungen aus der Veräußerung immaterieller Vermögensgegenstände	0,00	0,00
21.Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0,00
22.Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	2.500,00	50.999,83
23.Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00
24.Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00
25. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	941.093,28	1.129.739,64
26.Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	7.447,45	343.958,07
27.Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	4.086,99	6.525,64
28.Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.830.334,15	3.097.484,53
29.Auszahlung für den Erwerb von übrigen Sachanlagevermögen	15.030,40	7.646,33
30.Auszahlung für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00
31.Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00
32.Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00
33.Auszahlungen für Investitionstätigkeit	3.856.898,99	3.455.614,57
34.Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (25 - 33)	- 2.915.805,71	- 2.325.874,93
35.veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (17 + 34)	- 1.621.119,63	- 928.970,45
36.Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	1.474.600,00	2.436.230,00
38.Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	326.328,28	225.169,64
40.Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit	1.148.271,72	2.211.060,36
41.Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr	- 472.847,91	1.282.089,91
42.Einzahlungen aus Darlehensrückflüssen	0,00	0,00
43.Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen	0,00	0,00
44.Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	32.201,41	84.279,92
45.Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	32.201,41	84.279,92
46.Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00	0,00
47.Überschuß oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr	- 472.847,91	1.282.089,91
50.Anfangsbestand an Zahlungsmitteln (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	- 472.847,91	1.986.620,90
52.Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	2.795.862,90	3.268.710,81

Aussagen zu Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung

Die Buchhaltung wird nach doppischen Gesichtspunkten geführt und enthält daher im Rahmen des Jahresabschlusses u. a. die 3 Bestandteile Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Zugängen auf 85.474.376,39 EUR gestiegen (enthalten dabei lineare Abschreibungen in Höhe 2.507.847,48 EUR).

Die Kapitalposition entwickelte sich positiv auf einen Wert von 43.365.700,46 EUR, steigend Einfluss nahm der Zuwachs an Kapitalzuschüssen in Höhe von 956.929,95 EUR – resultierend aus in 2014 erhobenen Abwasserbeiträgen.

Das ordentliche Ergebnis 2014, welches durch die Einstellung des Sonderpostens für Gebührenaussgleich insgesamt zu dem wesentlichen Fehlbetrag in Höhe von – 1.524.581,79 EUR führt, schmälert die aus den Vorjahren gewachsene Rücklage. Nach wie vor erwirtschaftet der AZV „Mittlere Mulde“ ein kostendeckendes Ergebnis. Der Sonderposten machte sich im Rahmen der Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2015 – 2017, die auch eine Nachkalkulation der Jahre 2011 – 2013 enthielt, erforderlich. Der resultierende Kostenüberschuss wurde als Sonderposten eingestellt, welcher in den Jahren 2015 – 2017 aufgelöst wird.

Die Änderungen der Gebühren ab 2015 werden nicht zwingend zu wesentlichen Ergebnisveränderungen führen, die Änderungen stellen sich folgendermaßen dar:

Schmutzwasser	von 2,42 EUR auf 2,34 EUR
Niederschlagswasser	von 0,73 EUR auf 0,84 EUR
Schmutzwasser - ohne Klärwerk -	von 0,72 EUR auf 0,73 EUR.

Die Verbindlichkeiten haben sich durch Kreditaufnahme in Höhe von 1.474.600,00 EUR (zinsverbilligtes Darlehen) auf 6.975.911,49 EUR erhöht.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von – 25.577,28 EUR resultiert vorrangig aus den Aufwendungen durch den Abgang von Anlagevermögen.

Die liquiden Mittel sind am Jahresende in Höhe von 2.788.028,64 EUR (unter Berücksichtigung des Schwebepostens in Höhe von 7.834,26 EUR) zu verzeichnen. Im Jahr 2014 kam es trotz weiterer Kreditaufnahme zinsverbilligter Darlehen zur Reduzierung der Liquiditätsreserve. Die ist bedingt durch vorauslagte Investitionen durch den AZV „Mittlere Mulde“, die erst nach Beendigung der gesamten Baumaßnahme über auszahlende Kredite – die nicht voll umfänglich die Ausgaben decken – finanziert werden. Nunmehr werden bei Vorhaben zinsverbilligte Darlehen mit einer Laufzeit von 40 Jahren beantragt, um langfristig eventuelle Liquiditätsengpässe zu entschärfen.

Das in den Folgejahren umfangreich geplante Investitionsprogramm zwecks Einhaltung des Abwasserbeseitigungskonzeptes hat in der langfristigen Haushaltsplanung zwangsläufig weitere Kreditaufnahmen zur Folge. Dies führt bis 2019 zunächst zu einem tendenziellen Anstieg des Verschuldungsgrades, der sich jedoch wieder sukzessive reduzieren wird.

Der Schuldenstand per 31.12.2014 beträgt 6.018.048,79 EUR, die Verschuldung ist mit 237,30 EUR je Einwohner zu verzeichnen.

D.2 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Winkelstraße 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Zweckverband (1994/ 2005 Sicherheitsneugründung)
Verbandssatzung:	Durch den Wegfall der gesetzlichen Regelungen des SächsEigBG zum 01.01.2014 wurde die Satzung überarbeitet. Diese ist mit Wirkung zum und am 29.04.2014 in Kraft getreten. Die 1. Änderung vom 09.07.2014 ist am 29.08.2014 in Kraft getreten.
Stammkapital:	10.000.000,00 EUR
Organe:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat (bis 28.08.2014) Verbandsvorsitzender
Anzahl der Mitarbeiter:	28 Angestellte 14 Arbeiter
Verbandsvorsitz:	Roland Märtz, Bürgermeister Gemeinde Doberschütz (seit 26.03.2014)
Betriebsleitung:	Ramona Seifert, Eilenburg
Verbandsstädte/-gemeinden:	Städte: Bad Dübén, Brandis, Eilenburg und Wurzen Gemeinden: Bennewitz, Doberschütz, Jesewitz, Laußig, Lossatal, Machern, Mockrehna, Schönwölkau, Thallwitz und Zschepplin
Wirtschaftsprüfer:	Bansbach GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Gegenstand des Zweckverbandes

Gegenstand des Zweckverbandes ist die Übernahme der Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Trinkwasserversorgung sowie der damit verbundenen Aufgaben, insbesondere der Beitrags- und Gebührenhoheit. Der Versorgungsverband unterhält für die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben wasserwirtschaftliche Versorgungseinrichtungen. Des Weiteren erbringt der Zweckverband Dienstleistungen über die Erhebung von Abwassergebühren.

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

Zwischen dem Zweckverband und der Stadt Eilenburg besteht ein Darlehen, dieses valutiert per 31.12.2014 mit EUR 23.421,36 EUR.

Kurzbildung des Zweckverbandes

Dem VEW wurden gemäß der Verbandssatzung vom 19. Dezember 1994 die Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Trinkwasserversorgung und, soweit sich die Mitgliedschaft darauf erstreckte, zur Abwasserentsorgung sowie die damit verbundenen Aufgaben, insbesondere die Beitrags- und Gebührenhoheit, übertragen. Der Zweckverband kann somit, an Stelle der Verbandsmitglieder, Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet erlassen.

Das Verfahren zur Sicherheitsneugründung wurde im Jahr 2005 abgeschlossen. Die Verbandssatzung zur Sicherheitsneugründung des Verbandes wurde am 08. April 2004 neu gefasst. Diese Satzung wurde von allen Gemeinden im Wortlaut und zuletzt am 08.06.2005 von der Verbandsversammlung im Wege der Satzungsänderung durch Neufassung der Verbandssatzung beschlossen. Das Regierungspräsidium Leipzig hat auf Antrag des Verbandes vom 01.07.2005 am 18.07.2005 den Genehmigungsbescheid (Az.: 21-2214.4-12.12-2) erlassen, der mit der Satzung am 01.09.2005 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht wurde. Damit ist die Satzung vom 08. April 2004 am 02.09.2005 in Kraft getreten. Durch den Wegfall der gesetzlichen Regelungen des SächsEigBG zum 01.01.2014 wurde die Satzung überarbeitet. Diese ist mit Wirkung zum und am 29.08.2014 in Kraft getreten. Am 03.12.2008 hat die Verbandsversammlung den Vorsitzenden, seine Stellvertreter und den Verwaltungsrat neu gewählt. Der Verbandsvorsitzende wurde am 26. März 2014 neu gewählt, nachdem der bisherige Vorsitzende Herr Kurt Schwuchow am 01. Juli 2013 in Ruhestand ging. Neuer Verbandsvorsitzender ist Herr Roland Märtz, Doberschütz.

Im Wirtschaftsjahr 2014 fanden 5 Verbandsversammlungen und 1 Sitzung des Verwaltungsrates statt. In der Verbandsversammlung wurden 15 Beschlüsse gefasst. In der Verwaltungsratssitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2014:

Frau Astrid Münster, Bürgermeisterin Bad Düben,
Herr Arno Jesse, Bürgermeister Brandis,
Herr Roland Märtz, Bürgermeister Doberschütz,
Herr Hubertus Wacker, Oberbürgermeister Eilenburg,
Herr Lothar Schneider, Bürgermeister Laußig,
Herr Uwe Weigelt, Bürgermeister Lossatal,
Frau Doreen Lieder, Bürgermeisterin Machern,
Herr Thomas Pöge, Bürgermeister Thallwitz,
Herr Jörg Röglin, Oberbürgermeister Wurzen
Frau Roswitha Berkes, Bürgermeisterin Zschepplin

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder (Verbandsvertreter) mit unterschiedlichem Stimmgewicht. Die Verbandsvertreter der Mitgliedsgemeinden sind ihre Bürgermeister. Sie können sich durch einen Bediensteten ihrer Verwaltung mit Vollmacht vertreten lassen.

Geschäftsverlauf und Lage des Versorgungsverbandes

Folgende Aspekte sind hervorzuheben:

Die stetige Erhaltung des Trinkwassernetzes und der Wasserwerkskapazitäten haben absolute Priorität. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 1.531 durchgeführt. Aufgrund geologischer Probleme wurden die in Höhe von TEUR 1.835 geplanten Investitionen für 2014 bis zum Geschäftsjahresende nur in Höhe von TEUR 1.438 beauftragt. Somit verschieben sich die Maßnahmen ins Folgejahr. Der Wasserverbrauch ist in 2014 auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Die Erhöhung der Erlöse aus Trinkwasser resultiert aus der Erhöhung der Gebühren. Für den Ersatzneubau des Wasserwerkes Wedelwitz hat der Zweckverband 2014 einen neuen Kredit in Höhe von TEUR 400 bei der Sparkasse Leipzig aufgenommen. Gleichzeitig erfolgten planmäßige Tilgungen in Höhe von TEUR 1.395. Die Verschuldungsquote hat sich damit wie in den Vorjahren verringert. Die Abnahme der Bankkredite schlägt sich in dem verringerten Zinsaufwand nieder.

Wegen der im Hochwassergebiet befindlichen Brunnen werden Risiken hinsichtlich der Versorgungssicherheit für die Stadt Bad Dübener Seen gesehen. Diesen soll durch einen redundanten neuen Anschluss an das Fernwassernetz begegnet werden. Ein erhebliches Risiko stellt auch weiterhin der seit mehreren Jahren anhängige Rechtsstreit mit der Gräfendorfer ® Geflügel- und Tiefkühlkost Produktions GmbH dar. Die Erhöhung der Rückstellungen um die Zinsen auf den zurückgestellten Betrag hat mit TEUR 13 das Ergebnis belastet. Dieser Rechtsstreit stellt für den Zweckverband ein wesentliches Risiko dar.

Der Verband hat in 2014 wie in den Vorjahren die Versorgung des Verbandsgebietes mit Trinkwasser in hoher Qualität gewährleistet. Im Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen haben die Investitionen in die Wasserwerke einschließlich Rückbau alter Anlagen sowie die Auswechslung der Trinkwasserleitungen absolute Priorität. In der IT wurden insgesamt TEUR 69 investiert; allein auf die Erneuerung der Hardware entfielen TEUR 40. Das konsequent durchgeführte Forderungsmanagement zeigt weiterhin sehr gute Ergebnisse. Die Zinsaufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 96 gesenkt werden, was in Höhe von TEUR 64 auf Umschuldungen des Vorjahres unter Nutzung des niedrigen Zinsniveaus sowie die in 2014 erfolgten Tilgungen zurückzuführen ist.

Die Liquidität war während des Geschäftsjahres 2014 gewährleistet. Für das Wirtschaftsjahr 2014 war ein Kassenkredit gemäß Haushaltssatzung des Verbandes in Höhe von TEUR 1.780 genehmigt. Dieser musste nur gelegentlich in Anspruch genommen werden. Es wurden Fördermittel in Höhe von TEUR 12 für die Beseitigung von Hochwasserschäden des Jahres 2013 ausgereicht.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Jahresergebnis vor Ertragssteuern und außerordentlichem Ergebnis um TEUR 85.

Die Verbandsmitglieder beschlossen in ihrer Sitzung am 26.09.2013 die Gebührenkalkulation 2014 bis 2017 mit Nachkalkulation 2009 bis 2012. Der Zeitraum für die nächste Periode der Gebührenkalkulation wurde um ein Jahr auf vier Jahre verkürzt. Es wurde außerdem eine Erhöhung der Mengengebühr ab 01.01.2014 beschlossen. Im Ergebnis der Nachkalkulation für das Jahr 2013 wurde eine Kostenunterdeckung in Höhe von EUR 269.618,15 ermittelt, die spätestens im Jahr 2018 ausgeglichen werden soll.

Die Rahmenverträge für Bau- und Instandhaltungsleistungen sowie Havarie-Beseitigungen an Trinkwasserverteilungsanlagen liefen zum 31.12.2014 aus und mussten öffentlich ausgeschrieben werden. Für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2018 wurden mit den Firmen Haakshorst Rohrtechnik GmbH & Co. KG und Josef Pfaffinger Leipzig Baugesellschaft mbH neue Rahmenverträge abgeschlossen.

Herr Bürgermeister Kurt Schwuchow als bisheriger Verbandsvorsitzender des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen befindet sich seit 01.07.2013 im Ruhestand. Als Folge wurde am 26.03.2014 Herr Bürgermeister Roland März als neuer Verbandsvorsitzender gewählt.

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)
vorläufige Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	553.831,37	553.215,81
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	2.146.928,91	2.205.714,66
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2.028,29	2.028,29
3. Grundstücke ohne Wohnbauten	510.931,19	510.931,19
4. Wassergewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	1.446.715,61	1.566.663,16
5. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	47.380.596,90	48.531.976,74
6. Maschinen und Anlagen, die nicht zu 4. und 5. gehören	1.145.761,54	1.239.255,54
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.751,00	164.694,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	737.270,22	451.388,81
	54.080.815,03	55.225.868,20
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.318,02	30.624,63
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	64.140,00	160.350,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.236.435,25	1.239.377,51
2. Sonstige Vermögensgegenstände	118.881,92	230.373,33
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.267.687,52	759.627,00
	2.718.462,71	2.420.352,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.427,50	21.741,69
D. Aktive latente Steuern	1.127.471,72	1.165.425,54
Summe AKTIVA	57.947.176,96	58.833.387,90

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)
vorläufige Bilanz zum 31.12.2014

PASSIVA	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	8.771.303,11	8.771.303,11
III. Gewinnrücklagen	1.485.924,30	1.485.924,30
IV. Gewinnvortrag	8.023.976,77	7.138.059,74
V. Jahresüberschuss	862.948,98	885.917,03
	29.144.153,16	28.281.204,18
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	3.325.052,62	3.480.980,14
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	9.146.841,84	9.512.414,37
D. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	6.377.190,38	6.409.969,92
E. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	162.831,70	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.479.698,33	1.613.292,60
	1.642.530,03	1.613.292,60
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.863.680,08	7.858.309,68
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 1.223.438,31 Vorjahr TEUR 1.383		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	70.704,63	55.641,25
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 70.704,63 Vorjahr TEUR 56		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.073.981,07	1.341.889,60
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 1.073.981,07 Vorjahr TEUR 1.342		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden und anderen Zweckverbänden	193.986,72	267.088,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 183.665,36 Vorjahr TEUR 244		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	109.056,43	12.597,64
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 56.000,43 Vorjahr TEUR 13		
- davon aus Steuern: EUR 0,00 Vorjahr TEUR 4		
	8.311.408,93	9.535.526,69
Summe PASSIVA	57.947.176,96	58.833.387,90

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)
vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	9.287.729,22	9.073.293,67
+ 2. Andere aktivierte Eigenleistungen	28.864,55	25.216,61
+ 3. Sonstige betriebliche Erträge	758.049,32	661.041,45
= 4. Gesamtleistung	10.047.643,09	9.759.551,73
5. Materialaufwand		
- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.572.688,05	1.626.341,25
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.598.606,30	1.522.084,06
6. Personalaufwand		
- a) Löhne und Gehälter	1.562.506,46	1.464.273,56
- b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	376.518,14	346.678,55
7. Abschreibungen		
- a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.675.124,01	2.647.753,82
- b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	96.210,00	0,00
- 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	650.110,37	636.732,11
	8.531.763,33	8.243.863,35
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
+ davon Erträge aus Abzinsung: EUR 7.276,48 Vorjahr EUR 0,00	79.065,73	41.813,40
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	182.955,32	255.825,34
davon Aufwendungen aus Aufzinsung: EUR 28.361,76 Vorjahr TEUR 27		
	-103.889,59	-214.011,94
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.438.990,17	1.301.676,44
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	87.850,97
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	565.484,95	370.475,49
davon Aufwand aus der Veränd. bilanzierter latenter Steuern: EUR 3.582,18 Vorjahr TEUR 37		
14. Sonstige Steuern	10.556,24	-42.567,05
	576.041,19	327.908,44
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	862.948,98	885.917,03

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem vorläufigen Jahresabschluss 2014 des Wirtschaftsprüfers Bansbach GmbH

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote für das Wirtschaftsjahr 2014 beträgt 74,6% (Vorjahr 72,7%), darin berücksichtigt sind das Eigenkapital zuzüglich $\frac{3}{4}$ der Sonderposten und Ertragszuschüsse.

Der Finanzmittelbestand des Verbandes betrug am Ende des Wirtschaftsjahres 2014 insgesamt 1.268 TEUR (Vorjahr: 760 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2014 konnten Tilgungen zur Reduzierung von Verbindlichkeiten in Höhe von 1.395 TEUR geleistet werden. Die Zinsen für langfristige Kredite verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 64 TEUR. Im März des Jahres war ein Kredit getilgt. Im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz wurde im August 2014 ein neuer Kredit in Höhe von 400 TEUR aufgenommen.

Der Anteil des Fremdkapitals (zuzüglich $\frac{1}{4}$ der Sonderposten und Ertragszuschüsse) an dem Gesamtkapital des Versorgungsverbandes betrug im Vorjahr 27,3 % und hat sich zum aktuellen Geschäftsjahr (25,4 %) um 1,8 % verringert.

Der durchschnittliche Ausnutzungsgrad aller Wasserwerke des VEW betrug 84 %. Die Auslastung der verbandseigenen Wasserwerke 2014 steht dabei in direkter Verbindung mit der Einspeisemenge. Durch Investitions- und Instandsetzungsmaßnahmen strebt der Verband eine hohe Auslastung eigener Kapazitäten an. Das Wasserwerk Bad Döben wurde 2008 neu gebaut. Im gleichen Jahr erfolgten umfangreiche Investitionen im Wasserwerk Wurzen. 2014 wurde mit der Errichtung neuer Brunnen für den Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz begonnen. Eine Erhöhung der eigenen Einspeisung zu Lasten des Fremdbezuges ist aber nur in Gebieten mit beiden Einspeisungsvarianten möglich. Das wiederum erfordert meist einen erheblichen zusätzlichen Aufwand.

2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden 3.252.580 m³ Trinkwasser (Vorjahr 3.265.196 m³) geliefert und fakturiert. Damit bewegt sich die Menge auf Vorjahresniveau.

Die Erhöhung der Erlöse für Trinkwasser um 202 TEUR basiert auf der ab 01.01.2014 beschlossenen Erhöhung der Trinkwassermengengebühr.

Die Umsatzrentabilität für das Wirtschaftsjahr 2014 beträgt 15,4 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (14,8 %) um 0,6 % gestiegen (vor Steuer und außerordentlichem Ergebnis).

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen zu ca. 80 % Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Der Materialaufwand ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR gestiegen. Die fremden Instandhaltungen an Gebäuden und Anlagen erhöhten sich um 142 TEUR. Verringert haben sich die Positionen für Lagermaterialverbrauch für Instandhaltungen um 42 TEUR sowie Bezug von Elektroenergie um 13 TEUR.

In den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst wurde beschlossen, dass alle Beschäftigten von Bund und Kommunalen Arbeitgebern eine Lohnerhöhung ab dem 01.03.2014 um 3,0 % erhalten. Die Personalkosten stiegen dadurch im Vergleich um 129 TEUR.

Im Dezember 2009 begann für 4 Mitarbeiter die Aktivphase der Altersteilzeit. Von diesen Mitarbeitern begann im August 2014 für eine Mitarbeiterin aus dem Bereich der Finanzbuchhaltung die Freiphase der Altersteilzeit. Die Stelle wurde neu besetzt. Damit erhielt der Verband die Aufstockungsbeträge vom Jobcenter ersetzt. Am 01.04.2014 begann für den Servicestellenleiter Eilenburg die Freiphase der Regelalterszeit. Die Stelle wurde mit einem Mitarbeiter aus diesem Bereich ersetzt. Die freiwerdende Stelle des Versorgungstechnikers konnte ebenfalls neu besetzt werden.

Im Oktober 2010 begann eine Mitarbeiterin als Praktikantin im Bereich Verwaltung/ Technik an der Staatlichen Berufsakademie Riesa ein Studium am Fach Versorgungs- und Umwelttechnik mit dem Abschluss eines Diplomingenieurs. Sie wurde ab 01.01.2014 als Projektbearbeiterin Technik eingestellt. Im Jahr 2014 wurden keine Auszubildenden eingestellt.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2014	2013
Umsatzerlöse in TEUR	9.288	9.073
Materialaufwand in TEUR	3.171	3.148
Anteil an Umsätzen in %	34,1	34,7
Rohertrag in TEUR	6.146	5.950
Personalaufwand in TEUR	1.939	1.811
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	42	39
Umsatz je Mitarbeiter in TEUR	221	233
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	46	46
Sachinvestitionen in TEUR	1.531	1.486
Abschreibungen auf Sachanlagen in TEUR	2.675	2.617
Investitionsquote in %	57,2	56,8
Betriebsergebnis in TEUR	1.664	1.533
Jahresergebnis in TEUR	863	886
Bilanzstichtag	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme in TEUR	57.947	58.833
Anlagevermögen in TEUR	54.081	55.226
Umlaufvermögen in TEUR	2.718	2.420
Eigenkapital in TEUR	29.144	28.281
Eigenkapitalquote in %		
Rückstellungen in TEUR	1.643	1.613
Verbindlichkeiten in TEUR	8.311	9.536
Anlagendeckungsgrad in %	53,9	51,2
Geschäftsjahr	2014	2013
Liquide Mittel am Anfang der Periode in TEUR	760	875
Mittelzufluss/ Mittelabfluss aus:		
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	2.820	2.971
der Investitionstätigkeit in TEUR	./ 1.531	./ 1.482
der Finanzierungstätigkeit in TEUR	./ 781	./ 1.604
Liquide Mittel am Ende der Periode in TEUR	1268	760

E Auswirkungen der Jahresabschlüsse auf die städtische Vermögensrechnung

Im Rahmen der Umstellung auf die kommunale Doppik waren im Zusammenhang mit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz die Kommunalen Beteiligungen, Zweckverbände und der Eigenbetrieb zu bewerten. Die bilanziellen Veränderungen der Unternehmen, Zweckverbände und des Eigenbetriebes wirken sich damit wie folgt auf die jeweiligen Jahresabschlüsse der Stadt aus.

Beteiligung	Bewertung per 01.01.2011	Bewertung per 31.12.11	Bewertung per 31.12.2012	Bewertung per 31.12.2013	Bewertung per 31.12.2014	Bestands- verändg. in 2014
<u>Zweckverbände</u>						
Abwasserzweckverband "Mittlere Mulde"	6.884.004,78	16.839.312,13	17.242.719,13	17.693.283,46	17.435.696,32	-257.587,14
Zweckverband "Beschäftigungsförderung Nordsachsen"	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen	4.835.666,01	4.966.931,03	5.028.783,47	5.176.034,21	5.185.514,20	9.479,99
Summe	11.719.671,79	21.806.244,16	22.295.648,51	22.909.615,98	22.811.195,65	
<u>Eigengesellschaften/Beteiligungen</u>						
Eilenburger Wohnungsverwaltung (EWV)	5.728.359,91	5.731.024,33	5.780.683,97	5.795.412,23	5.809.496,33	14.084,10
Stadtwerke Eilenburg	4.760.565,23	4.300.700,76	4.359.765,42	4.345.155,29	4.426.221,81	81.066,52
Remondis Eilenburg	740.918,04	808.000,97	781.899,68	831.683,50	857.339,84	25.656,34
KBE Beteiligungsgesellschaft	75.732,47	98.116,36	98.231,69	98.303,19	98.303,19	0,00
	11.305.575,65	10.937.842,42	11.020.580,76	11.070.554,21	11.191.361,17	
<u>Sondenermögen</u>						
städt. Eigenbetrieb "Kulturunternehmung Eilenburg"	1.925.055,82	1.896.628,54	1.800.297,51	1.756.123,65	1.704.018,93	-52.104,72
Gesamtsumme Beteiligung Zweckverbände und Unternehmen	24.950.303,26	34.640.715,12	35.092.380,87	35.695.995,53	35.516.590,63	-179.404,90